

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Abgaben und Gebühren
Johannisstraße 53.
Spendenkassen der Redaction
Donnerstag 10-12 Uhr.
Freitag 4-6 Uhr.
Für die nächste eingetragene Manu-
scripte nach 10 Uhr Abgaben nicht
erhalten.
Anzahl der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Abgaben an Wochentagen bis
10 Uhr Mittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 7 1/2 Uhr.
In den Filialen für Prof. Anstalt:
L. M. Krumm, Universitätsstr. 22,
L. M. Krumm, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Thl.,
incl. Frachtlohn 5 Thl.,
durch die Post bezogen 6 Thl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 36 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.
Inserate 50 Pf. Zeitungs 20 Pf.
Werbere Schritte laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Kerker unter dem Rathhausstrich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannuatim
oder durch Postnachschuß.

N^o 153.

Montag den 2. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Schleuse der Emilienstraße soll in eine Schleuse III. Classe umgebaut und diese Arbeit an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Bewilligte Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
Schleusenbau in der Emilienstraße
versetzt ebendasselbst und zwar
bis zum 6. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr
einzureichen.
Leipzig, den 24. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Bangemann.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß bei Vornahme von Neubauten und Umbauten soweit letztere sich nicht auf das Innere eines Gebäudes beschränken, ferner vor der Neulegung oder Umlage von Granittröppelplatten, bei Erbauung, bei Wiederherstellung von Hauptflüssen und Privatflüssen und endlich bei Neupflasterung oder Umpflasterung von Straßen und Straßentracten die Einführung der Dachrinnen mittelst besonderer Fallrohrflüsse unter den Fußwegen hindurch in die nächsten Hauptflüsse zu erfolgen hat.
Es haben daher in diesen Fällen die betreffenden Grundstücksbesitzer für rechtzeitige Unterführung der Dachrinnen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 Mark Sorge zu tragen, außerdem aber auch zu gewärtigen, daß diese Unterführung auf Kosten der Säumnisse von Amtswegen ausgeführt werden wird.
Leipzig, den 29. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Bangemann.

Bekanntmachung.

Wegen Uebertragung der Wasserleitung wird die Große Fleischergasse von der Kreuzung mit der Kleinen Fleischergasse an bis Nr. 6 und 26 vom 4. Juni d. J. ab auf ungefähr 5 Tage für den Fahrverkehr gesperrt.
Leipzig, am 31. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Richter.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 1. Juni.

Der Bundesrath hielt am Freitag den 30. Mai 1879 eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichsanwaltes, Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mittheilung gemacht von einer strafgerichtlichen Verurtheilung wegen Verletzung des Bundesrats. Zur Vorlage kamen: Schreiben des Präsidenten des Reichstages, betreffend die Beschlüsse des Reichstages a) über die Denkschrift bezüglich der Ausführung mehrerer Anleihegesetze (die Vorlage wurde dem betreffenden Ausschusse überwiesen), b) zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen vorläufiger Einführung von Änderungen des Zolltarifs. Der Gesetzentwurf wurde nach der Fassung des Reichstages genehmigt. Weitere Vorlagen, betreffend a) den zwischen dem Reich und den Samoa-Inseln abgeschlossenen Handelsvertrag, b) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Reichshaushalts-Etats und des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für 1879 bis 1880 wurden den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Der Entwurf eines Gesetzes über die Kontrolle des Reichshaushalts für 1878/79 wurde genehmigt. Derselbe wurde eine Mittheilung der Bayerischen Regierung, betreffend den Zolltarif, zur Kenntniss des Bundesrats gebracht. Sodann wurde Beschluß gefasst über die Befragung erledigter Stellen bei den Disciplinarkammern. Ausschüsse wurden ernannt über a) den Entwurf eines Gesetzes über die Verfassung und die Verwaltung von Elsaß-Lothringen (der Gesetzentwurf wurde nach den Ausschüssen genehmigt), b) die Veranlassung der Gewerbesteuer der Rübenzuckerfabriken, c) die strafrechtliche Behandlung der Defraudanten an Uebervergabegeldern in Oesterreich, d) einen Antrag über wegen Zulassung der bei dem Landgericht in Mainz zugelassenen Rechtsanwältin bei dem künftigen Ober-Landesgericht in Darmstadt; die zu h, c, d gestellten Ausschüsse wurden angenommen; e) den Entwurf eines Gesetzes über die §§. 26 und 35 des Reichsbeamtengesetzes; der Gesetzentwurf wurde genehmigt. f) den Entwurf einer Verordnung über die Caution des Rentanten der Patentamtscasse; der Entwurf wurde genehmigt. Es folgte die Ernennung von Commissaren für die Beratung von Vorlagen im Reichstag. Endlich wurde eine an den Bundesrath gerichtete Vorlesung der Kellerei der Kaufmannschaft zu Berlin, betreffend Änderung des Bankgesetzes, vorgelegt und dem bezüglichen Ausschusse überwiesen.

Während die Centrumpartei im Reichstage als die eifrigste Stütze der neuen Zollpolitik agitirt, ist ihr bedeutendster Publicist, Herr Jörg, von dem parlamentarischen Geschäft ausstrahlend, auf der Kreuzung zu Landtschütz und prüft die Dinge mit kritischer Blicke. Es ist nicht ohne Interesse, das Ergebnis dieser tiefen Beobachtung in dem neuesten Heft der „Historisch-politischen Blätter“ zu lesen. Daß Herr Jörg, wie gegenüber jedem Plane des Fürsten Bismarck, so auch hier in erster Linie nach dem preussisch-unitarischen Verfassungsverhältnis sieht, ist selbstverständlich. Wir lassen das sowie die Ausfälle gegen die nationalliberale Partei bei Seite; es gehört in das Capitel der „liberalen Garantien“, und diesem gehört eine besondere Betrachtung. Für

heute liegt uns daran, zu zeigen, wie Herr Jörg, der während seiner Reichstagszeit von seiner Fraction als socialpolitische Autorität betrachtet wurde, die Schwärmerie des Centrums für die „völkisch-wirtschaftliche Reform“, wie sie in dem neuen Tarif zur Erscheinung kommt, keineswegs theilt. Er sagt u. A.: „Ueberhaupt dürfte die Landwirtschaft im Allgemeinen sich sehr täuschen, wenn sie von den vorgeschlagenen Vieh- und Getreidezöllen, die gegenüber gewissen industriellen ohnehin auf fallend niedrig bemessen sind, einen wesentlichen Schutz ihrer Production erwartet. Der großen Grundbesitzer mag die Maßregel einigermaßen zu Gute kommen, die kleineren werden unter der unabweislichen Folge, nämlich unter der allgemeinen Vertreibung der notwendigen Lebensmittel, selbst mitzuleiden haben. Die Konkurrenz der überseeischen und anderen fremden Länder aber, welche noch ausnahmsgelegenen Boden haben, der um ein Williges zu erwerben, mit Schulden und Steuern nicht überlastet ist, wird durch solche Zölle doch nicht ausgeschlossen. Die neuen Communicationsmittel zu Wasser und zu Land, aus Rußland, aus Amerika und Australien, sie sind der Feind unserer Landwirtschaft, und dieser Feind wird unüberwindlich sein, die Zukunft unserer Landwirtschaft wird trübe bleiben und sich noch trüber gestalten, wenn man ihre Existenz nicht erleichtert, anstatt sie abermals wieder mit Finanzzöllen und neuen indirecten Steuern zu belasten. Die 160 Millionen Mark oder mehr, was die Zoll- und Steuerreform in die Reichscasse bringen soll, werden doch auch wieder aus den Taschen des Volkes und zwar vorzugsweise aus denen der Bauern genommen. Die letzteren werden vielleicht erfahren, daß mit der einen Hand mehr genommen, als mit der anderen gegeben wird. Hier ist Dismal ist unermesslich in Deutlichkeit seiner Idee, daß auf dem Wege indirecter Besteuerung die Steuerlasten noch nichtig angelegt werden könnte, ohne daß das Publicum viel davon bemerkt, während die Erhöhung der directen Steuern empfindlich schmerzhaft wäre. Aber ebenso unumstößlich ist der Satz, daß die indirecte Besteuerung in ihrer Wirkung eine Besteuerung der Arbeit ist, während die directe Steuer das Capital in allen seinen Formen trifft. Die ungleiche Gerechtigkeit würde also gerade die umgekehrte Reform erfordern, und dazu wäre um so mehr Anlaß gegeben, als gerade die Factoren, welche die kleinen Reste in der Industrie und Landwirtschaft zu Boden gedrückt haben, hinwieder dem großen Capital zu Gute gekommen sind.“ An einer anderen Stelle meint Herr Jörg: „Es geht nun einmal eine sonderbare Stimmung durch das Reich und hat sich ein Taumel der Gemüther bemächtigt, in welchem eine Erhöhung der Steuerlast um 160 Millionen und mehr als ein Wohlthat und ein Segen begrüßt wird, der den bisherigen schlechten Zeiten bald von selbst ein Ende machen werde.“ Und zum Schluß: „Wir unverselbst wünscheten nur zu sehr, daß die glänzenden Aussichten, die der Reichsanwalt von seiner wirtschaftlichen Reform eröffnet, in Erfüllung gehen möchten. Man hat die Erwartungen hoch gespannt, und um so empfindlicher würde im entgegengesetzten Fall die Ernüchterung ausfallen. Es verräth schon einen krankhaften Zustand, daß man sich bei uns gezwungen sieht, die eigenen, vereint nicht minder gelieferten Staatseinkünfte selber anzufassen und als Ursache des öffentlichen Unglücks, des sinkenden Wohlstandes und der steigenden

Verarmung hinzustellen. Bei keiner anderen Nation geschieht Dies so wie im Deutschen Reich, obwohl in anderen Ländern die Klage laut wird über die bedrückte Lage der Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse. Sollte der nun betretene Weg durch bittere Erfahrungen des Volkes sich abermals als ein Irrweg erweisen, so wäre zu befürchten, daß der Glaube an die bestehende Gesellschaftsordnung selbst in noch größerer Mähe, als es unbestritten jetzt schon der Fall ist, sinken würde. Die Frage gehört mit in das schwere Capitel der „socialen Gefahr.“ Wir glauben aber nicht, daß die wirtschaftliche Reform die erwarteten Früchte tragen wird, wenn nicht auch auf anderen Gebieten die Umkehr von bedenklichen Wegen stattfindet. Seitdem dieses Reich gegründet ist, hat es noch nicht einen Augenblick in friedlicher Ruhe gelebt. Von inneren Kämpfen widerhallend, befindet es sich auch in permanenter Kriegsbereitschaft nach außen. Das ist nicht die Temperatur, unter welcher ein Volkswohlstand gedeiht. Kleine Tarifcorrectionen und große Finanzprojecte ändern daran Nichts, eher das Gegenteil.“ In dem oestereum census dieser letzten Betrachtung liegt zur Genüge angedeutet, was Herr Jörg mit der Zollreform des Reichsanwaltes vollumfänglich verstanden hätte. Es ist bezeichnend für den Standpunkt des Centrums überhaupt. Bleibt die Umkehr zur ausgeprägten Schutzpolitik etwas Bereinigtes, so ist sie ohne Erfolg, ja geradezu vom Uebel; wahrhaft fruchtbringend kann sie nur gemacht werden, wenn man den ganzen Reactionplan des Centrums zur Ausführung bringt. Das ist das Programm der neuesten Stütze unserer Regierungspolitik!

Aus Wien, 31. Mai, wird gemeldet: Wie die „Polit. Corresp.“ erfährt, hat die griechische Regierung wegen der Griechenlands mit einer Invasion bedrohten Concentration türkischer Truppen an der Grenze eine Depesche an die Großmächte und gleichzeitig auch eine Note an die Porte gerichtet. — Aus Philippopol von Sonnabend wird derselben Correspondenz gemeldet: Das in Folge eines Compromisses vereinbarte Programm für die feierliche Verkündigung des Firman, betreffend die Ernennung Ales Paschas und die Sanction des organischen Statuts, ist gestern nur theilweise eingehalten worden. Wegen der andauernden Aufregung unter der Bevölkerung erklärten die Mitglieder der europäischen Commission, daß Ales Pascha in der Frage wegen des Aufstehens der türkischen Fahne lediglich nach Opportunitätsrücksichten verfahren möge. In Folge dessen ist es wegen programmmäßigen Aufstehens der türkischen Fahne und deren Salutarung vorläufig zu keiner Vereinbarung gekommen. Der erwähnte Firman und die Proclamation Ales Paschas wurden in türkischer und bulgarischer Sprache verlesen. Die griechische Deputation protestirte wegen der Nichtverlesung der Actenstücke in griechischer Sprache. Ales Pascha machte demgegenüber die Ermahnung der europäischen Commission geltend.

Das „Journal des Débats“ läßt sich aus Wien melden, Rußland, Deutschland und England seien in der griechisch-türkischen Angelegenheit dem jüngsten Circularschreiben des französischen Ministers des Auswärtigen, Washington, beigetreten, die Action der Dolmetscher, von denen jedoch jeder für sich vorgehe, werde eine identische

sein, der Beitritt Oesterreichs und Italiens se gewiß.

Ein Telegramm meldet aus Madrid, 31. Mai: In einer hier stattgefundenen Versammlung von etwa 230 Deputirten der ministeriellen Partei sprach sich der Ministerpräsident, Martinez Campos, dahin aus, daß er die von Canovas del Castillo inaugurierte Politik fortsetzen werde. Er werde den Stand der Armee um 13,000 Mann reduciren und alle nur möglichen Ersparnisse eintreten lassen. Schließlich forderte Martinez Campos zu einer Vereinigung der Liberalen mit den Conservativen auf, um über die schwebenden Fragen, namentlich über die cubanische, eine Einigung herbeizuführen.

Wie die „Agence Ruffe“ erfährt, hat der Kaiser Alexander mit Rücksicht auf die in dem Gesundheitszustande der Großfürstin Maria Pawlowna eingetretene Besserung die für heute in Aussicht genommene Reise von Livadia nach Petersburg ausgesetzt. Der Kaiser wird sich vielmehr seiner Zeit von Livadia direct nach Berlin zur Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars begeben.

Römischer Bekehrungsfanatismus.

Die „Röm. Itz.“ schreibt: Unser römischer Berichtserstatter schrieb uns vom 30. d. M., daß eine protestantische deutsche Kammerfrau durch die deutsche Botschaft aus einem der kaiserlichen Hospitäler von Rom habe entfernt werden müssen, weil man dem armen Wesen das Leben mit Bekehrungsversuchen bis zur Unmöglichkeit sauer machte. Bezüglich dieser Nachricht brachte die „Germania“ nach einer in ihrem ähnlichen köstlichen Stille gehaltenen Einleitung folgende angebliche Uebersetzung: „Die Direction des St. Giovanni-Hospitals deminterte die Nachricht sofort und zum Ueberflusse hat die Sala Saur durch den Grafen Hermann v. Stainlein-Gaalenstein der „Libertä“ die Berichtigung zu geben lassen, daß von keiner Seite auf ihren Entschluß in fraudulöser Weise eingewirkt worden, und daß sie aus eigenem freien Willen zur römisch-katholischen Kirche zurückgekehrt sei, wie sie das auch dem Pastor Konneke erklärt habe. Wir erwarten, daß die „Röm. Itz.“ die Nachricht demontiren wird.“ Wie es um den freien Willen vieler solcher Bekehrten steht, weiß man wohl, und jenseits Dementi in der „Germania“ wäre und geringe Autorität, um auf Grund desselben Meldungen eines berühmten Berichtserstatters zu widerrufen. Wir haben indeß, um ein Uebrigcs zu thun, dem Vethern die Mittheilung der „Germania“ zur Rücküberlegung übersandt. Inzwischen aber finden wir dieselbe Gelegenheit schon in dem Correspondenzblatt des Deutschen Vereins behandelt. Der bezügliche Artikel enthält Stoff genug, um ein Urtheil über den vorliegenden Fall zu ermöglichen. Er lautet wie folgt: „In neuerer Zeit häufen sich die Nachrichten von „Bekehrungen“ Sterbender zur römischen Kirche. Kaum hat die Welt erfahren, daß der eigene Bruder des Papstes, der Cardinal und Erzbischof Becci, sich nicht geschämt hat, einem „liberalen“ italienischen Professor auf dem Sterbebette den Widerruf seiner „Irrlehren“ auszusprechen, so wird auch bekannt, daß dem römischen Fanatismus jeden eine arme, unglückliche deutsche Frau zum Opfer gefallen ist. Die „Röm. Itz.“ brachte vor einigen Tagen eine kurze Notiz über die Bekehrungsversuche, denen die protestantische Rosa Saur in einem der römischen Hospitäler ausgesetzt war. Wir sind jetzt in den Stand gesetzt, über diesen traurigen Fall Genaueres mitzutheilen. Die „Capitale“, ein in Rom erscheinendes Blatt, zur Zeit der Ministerpräsidentenschaft Cairoli's ein officielles Organ der italienischen Regierung,

Schreibt nämlich in ihrer Nummer vom 23. Mai, nachdem sie Tags vorher eine sogenannte "Berichtigung" ihrer früheren Mittheilungen aus der Feder des Oberarztes des betreffenden Hospitals veröffentlicht hatte, unter der Überschrift: "Ein hochverrätherliches Verbrechen" wörtlich Folgendes, was ihr ohne Zweifel von kompetenter Seite zugegangen ist:

Deute müssen wir zu unserer größten Bekümmerniß auf den Fall zurückkommen und die Wahrheit dessen, was mir zuerst erzählt, bestätigen — ja, die Sache verhält sich sogar noch schlimmer. Von den Professionen und Qualitäten, welche man anwende, um die Rosa Baur zu zwingen, katholisch zu werden, in Kenntnis gesetzt, begab sich der Attaché der deutschen Botschaft am vergangenen Donnerstag in das Hospital zum h. Johannes, besuchte dort die Rosa Baur und empfing von ihr die Bestätigung aller Einzelheiten, indem dieselbe erklärte, daß sie durchaus nicht katholisch werden wolle, und den Wunsch kundgab, aus dem Hospital herauszukommen, um sich den Verfolgungen zu entziehen. Der Attaché zog mit dem Arzt des Hospitals, Dr. Balbastro, Erfundigungen ein und erhielt von diesem die Versicherung, daß alle Maßregeln getroffen werden sollten, um die Rosa Baur zu sichern, zugleich aber die Erklärung, daß der höchst bedenkliche Zustand der Kranken ihm abhelfen nicht erlaube, dieselbe aus dem Hospital zu entlassen. Dies trug sich gegen Mittag zu. Der Botschaftsbeamte entfernte sich beruhigt und machte sich am folgenden Sonntag von Neuem auf, die Kranke zu besuchen. Zu seinem größten Erstaunen erfuhr er nun, daß die Rosa Baur sich nicht mehr im Hospital befinde, erfuhr außerdem, daß dieselbe Kranke, welche man drei Stunden vorher einem Vertreter der deutschen Botschaft nicht hatte anvertrauen wollen, an demselben Mittage, um 8 Uhr Nachmittags, auf Veranlassung gewisser katholischer Damen in ein anderes Hospital gebracht worden sei, erfuhr endlich, daß die Rosa Baur gerade an diesem Sonntag den Protestantismus abgeschworen habe und katholisch gemordet sei, sowie daß sie sich in einem bedeutend schlimmeren Zustande befinde. Der Botschaftsbeamte reclamirte sofort bei den Behörden, und zwar mit Energie, so daß man es jetzt nöthig findet, ernste Vorkehrungen zu treffen. Wir sagen für heute keine Bemerkungen hinzu. Die Thatsache ist so ernst und zeigt uns eine solche Menge schändlicher Intriguen, amüßiger Lügen und trauriger Nachgebildetheit, daß unser Land sich dessen schämen muß. Deute Morgen überbrachte uns eine Dame, welche an dieser Affaire einen wesentlichen Antheil gehabt haben muß, folgende Erklärung:

Ich habe mit vollkommen freiem Willen, unterstützt durch die Gnade Jesu Christi, dem Jrrthum entsagt und den römisch-katholischen Glauben angenommen, in welchem ich überaus glücklich lebe und zu sterben wünsche und hoffe. Ich habe Dies auch dem Herrn Karl Kinnabed erklärt, welcher mich in dem Hause der h. Elisabeth besucht hat, wozu ich gebracht sein wollte, weil ich in dem Hospital zum h. Johannes meine Irrihümer nicht hätte abschneiden können, noch an den Sacramenten der Kirche theilnehmen können, weil alle erforderlichen Vorkehrungsmaßregeln getroffen waren, damit es, wenn irgend Jemand den Versuch dazu gemacht hätte, auf keine Weise gelingen konnte, mich zu einem Wechsel der Religion zu veranlassen, wie der Herr Director des Hospitals Ihnen, Herr Director, offen erklärt hat und Sie in ihrem Blatt mitgetheilt haben.

Rom, im Hause der h. Elisabeth, den 21. Mai 1879. Rosa Baur.

Darunter befand sich von einer andern Hand, und zwar mit einer gänzlich siltenden Hand geschrieben, die Unterschrift der Rosa Baur. Diese Erklärung befindet sich vollständig, wie wir gemeldet haben. Diese Frau ist auf ihrem Sterbebette gefastet worden, um sie zur Abschwörung zu zwingen, und so hat man den Qualen der Krankheit, welche sie primäre, die Bekümmernisse und Qualen des kirchlichen Fanatismus hinzugefügt.

Die "Germania" spricht zwar mit gewohnter Dreistigkeit unter Hinweisung auf das Dementi der Hospitaldirection und die Erklärung der Rosa Baur von "Fabel und Erfindung". Man ersieht indes aus Obigen, was für eine Bewandniß es mit dem "eigenen freiesinnigen Willen" der Kranken hat, wenn überhaupt, was von einem Dementi der in der ganzen Welt als Vagant berühmten Italiener zu halten ist. Wir schenken unsererseits der Aussage eines deutschen Botschaftsbeamten mehr Glauben, als der einer auf einer "Wortartigkeit" beruhenden, wie die "Germania" selbst den Hofsall böhmisch qualifizirt, ertrappten römischen Hospitaldirection.

Mit Befriedigung hören wir, daß die deutsche Botschaft in Rom sofort die erforderlichen Schritte gethan hat, um einen derartigen Scandal in Zukunft unmöglich zu machen, und auch überzeugt, daß sie es nicht daran wird fehlen lassen, dem in der unglücklichen Frau verletzten Ansehen des deutschen Namens gebührende Genugthuung zu verschaffen.

Deutsche Nachrichten aus Chile.

Leipzig, 31. Mai. Ein hochangesehener deutscher Landmann, der früher mit Familie hier in Leipzig lebte, sendet uns, mitten im Kriegstrudel, der dort entbrannt ist, aus Santiago de Chile vom 11. April eine deutsche südamerikanische Zeitung, die "Deutschen Nachrichten" von Valparaiso (in Antiquarschrift gedruckt), worüber mancher "Recht Ruprecht der Drucker" daß erfahren wird.

Kaiser Wilhelm's Antwort auf die in schöner Ausstattung eingekaufte Beurlaubungsbefehlsadresse der Deutschen in Chile eröffnet das Blatt. Sie lautet:

Die Adresse, welche die in Chile lebenden Deutschen an Anlaß der gegen mein Vehen verübten Anschläge an mich gerichtet haben, ist mir nach der Rückkehr in meine Residenz vorgelegt worden. So schmerzhaft die durch jene Anschläge verursachten Erfahrungen für mich gewesen sind, so haben sie doch die Ueberzeugung nicht in mir zu erschüttern vermocht, daß die Vöde meines Volkes, welche ich als meinen werthvollsten Schatz zu betrachten gewohnt bin, mir unumwandelbar gebort, und in dieser Ueberzeugung haben mich die Kundgebungen derselber Id. Inhabens und treuer Anhänglichkeit, die mir nicht allein aus dem engeren Vaterlande, sondern aus allen Theilen der Erde, wo Deutsche wohnen, in so überaus großem Maße zu stärken vermochten.

In diesem Sinne ist mir auch die in künstlerischer Hölzdruckung aufgestellte Adresse der dortigen Deutschen willkommen und sehr erfreulich gewesen, und nehme ich daher gern Veranlassung, den Unter-

zeichneten derselben durch Ihre Vermittelung meinen besonderen Dank hierdurch zu erkennen zu geben. Berlin, 18. Decbr. 1878. (893) Wilhelm.

An die Kaufleute G. Fischer, Hülfiger und Genossen in Valparaiso.

Die Redaction fügt hinzu, daß man diese überaus reichhaltige und gnädige Antwort Kaiser Wilhelm's wohl der warmen Besorgung und Einbeziehung der Adresse durch den kaiserlich deutschen Minister-Residenten für Chile (Seheime Legationstrath v. Göllich) zu danken habe.

Die Kammer enthält noch den Reichenschaftsbericht (Bilanz) des Deutschen Wohlthätigkeitsvereins zu Valparaiso für 1878. Es erhebt daraus, daß das Capital des Vereins von 13,339 65 Pesos fuerter am 1. Januar 1878 herabging auf 11,943.79 am 31. December 1878. Die Einnahmen betragen 3533.99, die Ausgaben dagegen 4929.55. Daber das Rückgebe des Vermögens. Der Verein zahlt Pensionen an Arme, Kranke und Arbeitsunfähige, sonstige Unterstützungen, Schulgelder, Medicin, unterhält mit das Deutsche Hospital in Cerro Alegre, Calle del Hospital, trägt Betriebskosten, befördert arme Reisende auf seine Kosten.

Wenn nur nicht auch bei unsern dortigen Landesleuten die Mutterzunge anfänge, das verneint zu werden. Spanische Worte mischen sich ohne Noth ein, so daß ein fremdlicher Rahmzug aus dem Mutterlande an die verehrliche Redaction recht wohl angezeigt erscheint. Man liest von "Aduanen," von "Director de Lerno," von "Imprenta" etc.

Pfingstmorgen auf dem Lande.

Ver sacrum

Leipzig, 1. Juni. Eine Frühpartei, mit Freunden auf dem Lande verabredet, veranlaßte mich, die Nacht gleich auf dem Dorfe zuzubringen, welches als der Sammel- und Aufgangspunct des Ausfluges angenommen worden war.

Die Aussicht erwies sich, nach dem unumwölkten Himmel im Westen zu urtheilen, am Abend nicht sehr verheißungsvoll, die Augen der Wirthe musterten das Firmament daher mit nicht unbeforgten Mienen, gleichwohl heisterte sich über Nacht das Wetter ganz überraschend auf. Sei, wie erfreut das!

Auf dem Lande läutet man die hohen Feste durch mitternächtliches Blödenpiel ein, das an die Bigilien der alten Kirche erinnert, an den nächtlichen Gottesdienst mit Veten und Wachen, der auf diese Feste vorbereiten sollte. Mich weckte dies Klängen zu ungewohnter Stunde aus dem ersten Schlaume. That Nichts.

Gegen 4 Uhr früh wurde es im Dorfe lebendig. Der Morgen war prächtig hell und frisch, so recht in des Wortes voller Bedeutung maüßlich. Dies hinderte nicht, daß gemächlichen Schrittes dörfliche Anhänger der Kalmassercar mit Handtüchern über den Schultern nach dem Flusse gehen, um ihr regelmäßiges Frühstück zu nehmen. Das hinterste auch nicht, daß in schier ununterbrochener, immer dichterer Folge Trupps von jungen und älteren Vätern, Frauen und Mädchen, jungen Mädchen, Kindern auszogen, die unterwegs waren, um Partien zu machen, wie wir selber.

Das lustige Bild des Volkslebens, das sich nun auf allen staubfreien (?) Wegen und Stegen, im Dorfe und draußen auf Feld-, Wiesen- und Waldwegen und Amphistrafen immer gefaltreicher entrollte, war herzerfreuend. Es war, als ob die ganze Umgebung auf den Beinen wäre. Schaarenweise kamen die Lustwandler angewandt und verlorren sich in der lachenden Natur, auf Wiesen, im lauschigen Walde. Knaben mit Botanikströmmeln, die zugleich als Frühstückbehälter dienen, junge Mädchen mit Harmonicas, andere mit Blasinstrumenten marschirten auf und übernahmen die musikalische und taktische Führung der einzelnen Gruppen, ja kleine Musikcorps exercirten ihre Kunst, um die kleinen Gesellschaften in Rhythmus und Tritt zu bringen.

Der unvermeidliche Männergesang, welcher sich aus respectvoller Entfernung am besten ausnimmt, läßt sich allüberall hören. Der frische Morgen erfordert aber Esirichung der Rehen. Und dafür ist reichlich gesorgt. Die bekannten Zeichen hängen an den Häusern häufig genug auf, es werden die winkenden Arme der Gast- und Wirthshäuser auch zur Freude der Wirthe gebührend beachtet.

Auch zu Wagen kommen fröhliche Landbewohner angefahren, die größere Partien vorhaben, und mischen sich in die lange Reihe der Wädhlarren, welche von den Dörfern der weiteren Umgebung her die gute Stadt zu verlassen eilen.

Von Stadlern ist noch wenig zu spüren. Auch von verspäteten Nachtschwärmern sieht man eigentlich wenig. Die Dorfpolizei zeigt sich auch bereits oder hat noch Dienst von der Nacht her. Der Unterschied gegen unsere Leipziger Schaulente liegt nicht in der Uniform: denn auch hier sieht man Videlhäube und Capote. Wohl aber rauchen die braven Wächter der Ordnung und Siderheit, wie Leipzig's deslofene Stadtsoldaten, tapfer und ungenirt statt der Pfeifen — nicht der Signal-, sondern der Tabakpfeifen — haben sie Cigarren im Munde, deren Feuer nie ausgehen scheint. Ländlich sittlich. Ihre martialische Schanzaubärte werden durch ihre unmilliarische Haltung und ihre "Gemeinlichkeit" arg Pügen gestraft.

Die Natur empfängt ihre Morgenröste glänzend, in lieblicher Pracht, in prangender Blüthe, festlich angezogen mit dem reinsten, zartesten Grün, dem Mantel Gottes, wie Immermann es nennt.

Dieses Hinauswallen in die Frühlingsturen ist ein wahres Opferfest des Volkes, das es instinctmäßig im dunkeln Drange begehrt, wie seine Voreltern vor Hunderten und aber Hunderten, vor Tausenden von Jahren. Denselben Ursprung hatten das März- und das Maiensfeld der Germanen, die Frühlingstete der Scandinavier, die römischen

Arvalien, Papercalien, Cerealien, wie Liberalien und Patronalien. Rufen wir und diesen Naturcultus nimmer rauben! Er erfrischt so Leid als Seele, wie Morgenhan die dürrende Pflanze.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 1. Juni. Mit dem gestrigen Tage ist der Vorstand der gerichtsamlichen Abtheilung für Verwaltungsstrafsachen im hiesigen königl. Bezirksgericht, Herr Gerichtsrath Parisch, aus seinem bisherigen Wirkungskreise geschieden, um zunächst die Leitung der Directorialgeschäfte des königl. Bezirksgerichts Ohsag zu übernehmen. Herr Gerichtsrath Parisch hatte sich während seines langjährigen Dienstes sowohl in seiner amtlichen Thätigkeit, als auch im gesellschaftlichen Verkehr und insbesondere auch im Kreise des Stadtverordneten-Collegiums, dem er angehört, ungetheilte Hochachtung erworben und sein Scheiden wird allgemein lebhaft empfunden.

Leipzig, 1. Juni. Das Schwurgericht, welches am 9. Juni zur zweiten diesjährigen Quartal-Session zusammentritt, hat über folgende Anlagefälle zu entscheiden. Zur Verhandlung kommen: die Untersuchungsakten gegen Gustav Adolf Bühner wegen Nothzucht, gegen Johann Karl Gottlob Schwemmann wegen Brandstiftung, gegen Karl Ferd. Hermann Wenzel wegen Minderergelien, gegen Karl August Schneider wegen dergl., gegen Friedrich Gustav Pfefferkorn wegen Brandstiftung, gegen Christian Vager wegen dergl., gegen Heinrich Kolbe wegen dergl. und gegen Friedrich Ernst Otto wegen Meineids.

Leipzig, 1. Juni. Die Betheiligung an den Extrafahrten des Ad. Schmidt'schen Reisebureau war auch zum diesmaligen Pfingstfest eine überaus zahlreiche. Der Zug nach Berlin trifft dort mit circa 1500 Personen ein, während die auf der Dresdener Staatsbahn in drei Zügen nach Dresden befördernden Reisenden sich auf gegen 2500 Personen beziffern. Die von demselben Bureau expedirten Extrazüge von Plauen i. V., Zwickau-Glauchau und Chemnitz treffen auf dem böhmischen Bahnhofe in Dresden mit zusammen 6000 Personen ein.

Leipzig, 1. Juni. In dem am heutigen ersten Pfingstfeiertag im Schäyenhause bei prächtigem Wetter abgehaltenen und in Folge dessen sehr stark besuchten Vormittags-Concert trat zum ersten Male der Aetzel Worro auf und zwar mit einem Erfolge, wie er nur selten derartigen Künstlern bei ihrem ersten Debut zu Theil wird. Schon die äußere Erscheinung Worro's wirkt sensationell, er vereinigt einen wahrhaft heraklischen Körper mit angenehmen Gesichtszügen und außerordentlicher Elasticität und Eleganz im ganzen Auftreten. Das, was Worro ausführt, ist aber geeignet, das Vertrauen der Zuschauer noch weit mehr zu steigern. Er beginnt mit dem Spiele einer mindestens einen halben Centner schweren Regel, die er weit in die Höhe wirft und auf den Armen gleich einem leichten Balle auswirft und sie daselbst einen förmlichen Rundlauf ausführen läßt. Eine weitere Leistung besteht darin, daß Worro sich mit einem Duzend Gewichteln, von denen jedes ein halbes Centnersüß ist, befüngen läßt, dann noch einen Anker, dessen Hinaushebung zwei Männer kaum bewirken können, auf die Schulter nimmt und in dieser Situation eine Arie mit kräftiger und angenehm klingender Tenorstimme frisch und frei vorträgt. Diese beiden Leistungen werden aber noch übertroffen durch die dritte; Worro läßt zuerst einen, dann zwei, und zuletzt drei Männer auf einen ziemlich großen Kasse eine Reihstellung einnehmen und hält diese Lasten mit den Händen und mit Umsaffung beider Arme frei heraus. Bei allen diesen Vorführungen scheint der Künstler sich gar nicht sehr belästigt oder angestrengt zu fühlen. Das Zuschauerpublicum zollte Worro langanhaltenden stürmischen Beifall und er wurde, nachdem er sich zurückgezogen, mehrfach hervorgehoben.

Leipzig, 1. Juni. Vor acht Tagen war es bekanntlich gelungen, einen der Haupturheber vieler zahlreichen und bedeutenden Diebstähle dingfest zu machen. Wie wir nun erfahren, sind im Laufe der letzten Woche die nach anderen Betheiligten angestellten Erörterungen vom besten Erfolge gewesen, so daß man sich der Hoffnung hingiebt, die sämmtlichen Betheiligten bei jenen Diebstählen in den Händen zu haben.

Leipzig, 1. Juni. Beim Fremdenbureau des hiesigen Polizeiamts, Abtheilung für Gewerbeschäften, wurden während des Monats Mai dieses Jahres 3419 Gewerbeschäftigen als hier zugereist zur Anmeldung gebracht; davon traten 638 in Arbeit und erhielten Anmeldebefehine, 255 traten außer Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei demselben Bureau 1363 Wohnungsan- und Abmeldungen. — Der in vergangener Nacht 1/1 Uhr auf der Berliner Bahn nach Berlin abgegangene Bergnügungszug war von ungefähr 1200 Personen besetzt. — Die Frequenz auf der Thüringer Bahn lief sich am gestrigen Tage auf circa 5000 Personen, die mit den fahrplanmäßigen und in 3 Extrazügen von hier abreisten. — Im Monat Mai dieses Jahres sind auf der Magdeburger Bahn 1018 Auswanderer, meist Böhmern, von hier weiter nach Bremen befördert worden. Auf derselben Bahn betrug die Gesamtzahl der im Laufe des gestrigen Tages hier angekommenen Reisenden 4600 Personen; es trafen außer den fahrplanmäßigen Zügen noch 2 Extrazüge hier ein. — Auf der bairischen Bahn reisten am gestrigen Tage circa 5300 Personen von hier ab. — Denselben argen Hausfriedensbruchs machte sich in vergangener Nacht ein hiesiger Maurergeselle dadurch schuldig, daß er gewaltsam in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau einbrang und darin wie ein Berrückter

hanste. Er riß die Vorhänge von den Fenstern herunter und verschlug an Wirthschaftsgegenständen, was ihm nur unter die Hände kam. Der Wätherich wurde schließlich von der Polizei arreirt und auf dem Rathsmarkt zur Haft gebracht. — Am Schluß der Woche wurde gestern Abend ein Paket Frauenkleidungsstücke aufgefunden mit einer schriftlichen Notiz, die darauf deutet, daß sich die Eigenthümerin das Leben genommen hat. — Der Schaffner Wagsänger der Magdeburger Bahn, welcher gestern Vormittag den 11 Uhr 15 Minuten von hier abgegangenen Hamburger Bergnügungszug begleitete, hatte in der Nähe von Cobitz das Unglück, beim Coupiren der Wädhlarren Trittbret abzurutschen und den circa fünf Meter hohen Bohndamm hinunterzufürzen. Er eilte durch den Sturz schwere Kopfverletzungen zu und mußte nachmals mittelst Sichelkörb ins Krankenhaus gebracht werden. — Ein fremder Drom wurde in vergangener Nacht an der ersten Thürgeschule darüber betrogen, wie er in unerschütterlicher Weise die Promenade plünderte. Er riß ganze Sträuhe Hollander ab und wollte sich eben mit seinem Raube entfernen, als ihn ein Fremdenwehmann wegen dieses Verbrechens anhielt und einen Schutzmann übergab, der ihn nach dem Rathsmarkt führte. Dort wurde der Arrestat eingesperrt.

Der kürzlich in Weifen verstorbenen Hausbesitzer und Wädhlarhändler Patschan hat in seinem Testamente die übliche Bestimmung getroffen, daß seinen zahlreichen Miethbewohnern, die alle nicht mit irdischen Gütern überhäuft sind, 1 Quartal Miethzins geschenkt und keine unter Jahresfrist gekündigt werden soll.

Wurzen, 31. Mai. Am gestrigen Tage wurde in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung bekannt, daß der Bürgermeister unserer Stadt, Dr. jr. Fiedler, Wurzen am 1. October d. J. verlassen werde, um als Staatsanwalt in den Justizdienst zurückzutreten. Man bewundert hier allgemein, daß unsere Stadt einen Mann verliert, der ihr seit fünf Jahren mit großer Hingebung und großem Geschick seine Thätigkeit gewidmet hat.

Der Herrnhut, 30. Mai. Gegenwärtig tagt hier die Generalsynode der Brüder Unität. Die meisten ihrer Mitglieder, zum Theil aus Amerika und England kommend, waren bereits vor mehreren Tagen hier eingetroffen. Herrnhut hat während dieser Zusammenkunft eine besondere Pöbysognomie, welche es auch während der nächsten Wochen — denn so lange dauert die Generalsynode — behalten wird. Der internationale Charakter der Brüderkirche wird dem Auge und dem Ohr in lebenden Bildern vorgeführt. Präses der Synode ist Dr. Edmund von Schweinitz, während erster Vice-Präses Dr. F. L. Kachel, zweiter Vice-Präses William Taylor und dritter Vice-Präses Emil von Schweinitz ist. In den ersten Sitzungen wurde die Geschäftsordnung durchberathen, das Programm genehmigt und der Bericht über die letzte Synodalperiode vorgelesen.

Leipzig, 1. Juni. In dem am heutigen ersten Pfingstfeiertag im Schäyenhause bei prächtigem Wetter abgehaltenen und in Folge dessen sehr stark besuchten Vormittags-Concert trat zum ersten Male der Aetzel Worro auf und zwar mit einem Erfolge, wie er nur selten derartigen Künstlern bei ihrem ersten Debut zu Theil wird. Schon die äußere Erscheinung Worro's wirkt sensationell, er vereinigt einen wahrhaft heraklischen Körper mit angenehmen Gesichtszügen und außerordentlicher Elasticität und Eleganz im ganzen Auftreten. Das, was Worro ausführt, ist aber geeignet, das Vertrauen der Zuschauer noch weit mehr zu steigern. Er beginnt mit dem Spiele einer mindestens einen halben Centner schweren Regel, die er weit in die Höhe wirft und auf den Armen gleich einem leichten Balle auswirft und sie daselbst einen förmlichen Rundlauf ausführen läßt. Eine weitere Leistung besteht darin, daß Worro sich mit einem Duzend Gewichteln, von denen jedes ein halbes Centnersüß ist, befüngen läßt, dann noch einen Anker, dessen Hinaushebung zwei Männer kaum bewirken können, auf die Schulter nimmt und in dieser Situation eine Arie mit kräftiger und angenehm klingender Tenorstimme frisch und frei vorträgt. Diese beiden Leistungen werden aber noch übertroffen durch die dritte; Worro läßt zuerst einen, dann zwei, und zuletzt drei Männer auf einen ziemlich großen Kasse eine Reihstellung einnehmen und hält diese Lasten mit den Händen und mit Umsaffung beider Arme frei heraus. Bei allen diesen Vorführungen scheint der Künstler sich gar nicht sehr belästigt oder angestrengt zu fühlen. Das Zuschauerpublicum zollte Worro langanhaltenden stürmischen Beifall und er wurde, nachdem er sich zurückgezogen, mehrfach hervorgehoben.

Goethestr. Hugo Kiltzsch Goethestr. Lager der in der Kunstgewerbe-Ausstellung besonders Beifall findenden

Crystalgläser mit Emailmalereien sowie Lager und Verkauf zu Originalpreisen der Kunstguss-Gegenstände nach Originalen früherer Kunstepochen aus der Gräf. Stolberg-Wernigeroder Factorat Ilseburg am Harz.

Eine Partie Teppiche, Tischdecken Gardinen bedeutend unter Preis. G. H. Schrödter, Neumarkt 23, Ecke der Wagajungasse.

Caves de France, Reichstr. 5,

Wohnhandlung zur Einführung dämlich unterrichteter, reiner, ungetrübter französischer Biene. Neu: feines Frühstück und Abendbrot, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 86 A. Renommirte Table d'hôte v. 1/4-8 Uhr à Couvert A. 1.80, im Abonnement A. 1.80 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Suppe à la Mada, Fricassee von Kalb, Schoten, Carotten mit Champignons, Letztes, Filet de Boeuf au Madra, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenam: 1. Reine Fleischergasse 8. 2. R. Postamt 1 (Augustusplatz). 3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdener Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rathhaus). 6. R. Postamt 5 (Rathhaus). 7. R. Postamt 6 (Rathhaus). 8. R. Postamt 7 (Rathhaus). 9. R. Postamt 8 (Rathhaus). Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rhein-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Postämter-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Cobitz. Bureaustunden: Wochentag von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. für Leipzig, Postamt 1. Stadt-Steuer-Anstalt. Expeditionzeit: Vorm. 8-12 Uhr. Nachm. 2-4 Uhr. Etschliches Bureau geöffn. v. 1/11-3 Uhr, unentgeltl. bei Bergh's Buch- und Musikhandlung, Markt Nr. 10. Kaufhalle 10-4 Uhr. Leipziger Vermittel-Bureau und Wirtenschaftliches Institut. Permanente Ausschreibung Schulfrage 6. Wirtenschaftlichen liegen auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9-12, 9-5 Uhr. Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung im Aufstellungsbäude links, am Augustplatz. Museum für Völkerverständnis, Ormianischer Steinweg Nr. 48, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstags von 11-1 Uhr.

Hand-Schwerde-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Schwerde, Themaschloß 20, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr...

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorek's) Kunstausstellung, Rossplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber...

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse.

Chinesische Theehandlung von Kreischmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.

Vaudeville-Theater, Montag, 2. Juni: Lucinde vom Theater, Hoffe mit Gelana in 6 Aufzügen von E. Dohl.

Neues Theater, (149. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Romische Ober in 3 Acten von Chivot und Duru.

Madame Favart - Marie Geisinger, Die neuen Kostüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Anna Gantzer...

Altes Theater, Zum 2. Male: Der verlorne Sohn, Schauspiel in 1 Act von Franz Hirsch.

Alles Theater, Zum 2. Male: Der verlorne Sohn, Schauspiel in 1 Act von Franz Hirsch.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15, B. Nach Magdeburg via Herbst 4.15, C. Nach Magdeburg via Herbst 4.15.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15, B. Nach Magdeburg via Herbst 4.15, C. Nach Magdeburg via Herbst 4.15.

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Opard Dider, Regisseur am Kaiserlichen Theater Français, Maurice Bernard, Schauspieler, Anatole Raulyre, des...

Auction, Im Auftrage des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts sollen Donnerstags, den 12. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr...

Am Mittwoch den 11. Juni er. Extrazug nach Berlin. (Goldene Hochzeit.) Billetgültigkeit 6 Tage.

National-Dampfschiffs-Compagnie, Billigste Reisegelegenheit nach Amerika via Hull-Liverpool.

Davos-Platz, Sommer- u. Winterkurort, Grubünden im Kanton Schwyz.

Invalidendank, Annoncen-Expedition, Nicolaitstraße 1, L.

MARIENBAD in Böhmen (Bahnhof), Befehdung der Mineralwässer und Quellenproducts, als: der wohlbekanntesten Glaubersalzwasser Kreuz- und Ferdinandsbrunn...

Bad Imenau am Thüringer Walde, 1600 Fuß hoch gelegen, Wasserheilanstalt, Kiefernadelbad, Klimatischer Kurort.

Hôtel zum Kronprinz, Halle a. S., Besitzer: Paul Dressner, früher Wilh. Schütz.

Aachener Hof, Hôtel garni, Berlin, Französische Str. 19, in d. Nähe der Linden, empf. sich den geehrten Reisenden ganz ergebenst.

Pneumatische Cur-Anstalt, Mit Rücksicht auf die bisher erzielten günstigen Resultate und zur Bequemlichkeit der betr. Patienten habe ich mich entschlossen...

„Pietät“, Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten, neuen Beerdigungswagen...

„Zum Frieden“, Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten, neuen Beerdigungswagen...

English, Mr. King, Brüderstr. 12, 1, zu sp. 12-1 und 7-8.

Bad Imenau, am Thüringer Walde, 1600 Fuß hoch gelegen, Wasserheilanstalt, Kiefernadelbad, Klimatischer Kurort.

Natürliche Mineralwässer, in frischer Fassung, medicinische Sulfen, Pastillen, Brunnen- und Badoalze halten Reich auf Vorrat.

Natürliche Mineralwässer, in frischer Fassung, medicinische Sulfen, Pastillen, Brunnen- und Badoalze halten Reich auf Vorrat.

Plissé, garnirte Hüte von 1 A an, Johannesgasse 22, 2. Etage.

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Werensschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen...

Armbrüste, Schnepfer, sind in Auswahl für Erwachsene und für Kinder zu Bogelschießen zu bevorzugen...

Armbrüste, Schnepfer, sind in Auswahl für Erwachsene und für Kinder zu Bogelschießen zu bevorzugen...

SLUB, Wir führen Wissen.

Einladung Blitzableiter - Abonnement.

Die uns im Laufe vorigen Jahres so zahlreich zum Approbiren übergebenen Blitzableiter haben uns zur Genüge bewiesen, wie notwendig es ist, tragliche Anlagen von zeitiger Zeit einer genauen Untersuchung zu unterwerfen, wenn sie gegebenen Falles ihren Zweck vollkommen erfüllen sollen. Es ist nun eine feststehende Thatsache, daß ein im verfallenen Zustande sich befindender Blitzableiter nur Schaden, aber keinen Nutzen bringen kann, und da sich ferner die Wahrnehmungen etwaiger Mängel in der Hauptsache dem bloßen Auge entziehen, was namentlich betrefis der Erdleitungen (auf welche aber unferntig der größte Werth zu legen ist) der Fall sein dürfte, so können wir den Besthern erwähneter Anlagen obige Offerte nicht dringend genug empfehlen.

Wir haben mit Prospecten jederzeit gern zu Diensten und zeichnen

Hochachtungsvoll
Schöppe & Fallgatter,
Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik.

Blitzableiter

aus Prima-Kupfersell von vorzüglicher Leitungsfähigkeit, streng nach physikalischen Gesetzen angefertigt, empfohlen

Schöppe & Fallgatter,
Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt
und Blitzableiter-Fabrik.

NB. Wir bringen hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, daß nach behördlich festgestellten Aufzeichnungen die Landes-Brandversicherungs-Kassent des Königreichs Sachsen in den Jahren 1876 und 1877 zusammen 1787 Entschädigungen für Brände zu bewilligen gehabt hat. Unter diesen nehmen wieder 258 Vergütungen für Blitzschläge ein und zwar 127 für zündende und 131 für kalte, also reichlich 16% der Gesamtentschädigungen und wollen wir ferner nicht unerwähnt lassen (weil vielfach noch unbekannt), daß die Landes-Brandversicherungs-Kassent Gebäuden mit Blitzableiter wesentlich billiger aufnimmt.

Harzer Sauerbrunnen

(Grauhof bei Goslar). vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk!



Wegen Nachahmung achte man darauf, dass sich auf jeder Etiquette nebige gesetzlich deponirte Schutzmarke in rothem Druck befindet und auf der Innenseite jeden Korkes eingebraunt ist: „Harzer Sauerbrunnen, Grauhof bei Goslar“.

Das General-Dépôt für Sachsen und Thüringen.

Otto Melssner & Co. in Leipzig.

Zu haben in den **Apotheken u. Mineralwasserhandlungen**, sowie in fast allen **Hotels, Cafés und Restaurants** hier und auswärts.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig. Mey's Stoffkragen

sind keine Papierkragen, da sie mit wirklichem leinewartig appretirtem Webstoff vollständig überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa 4, 5 bis 6 Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlohn von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlangter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belästigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.

Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.
Verkauf von einem Dutzend an.



Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.
Schwarzseidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.
Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig
9 Neumarkt, Leipzig.

Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche J. Valentin, Peterstraße 41.
Seife! Seife! Seife! rechte Waare empfiehlt billigst Friedr. Bergner, Witte Wuerbach's Hof 28/29.

Carl Bellach, Photographische Anstalt Gellertstrasse No. 4

empfeilt sich zur Anfertigung aller Arten Photographie. Vergrößerungen nach dem kleinsten Original bis zur Lebensgrösse unter Garantie grösster Aehnlichkeit und sauberster Ausführung.
Aufnahmezeit von 8 Uhr früh bis Nachmittags 6 Uhr.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin von S. Rosenthal, Katharinenstraße 12.

Das fortwährende Steigen der Roh-Stoffe wird in nicht zu fernem Zeit jeden recht denkenden Kaufmann zwingen, auch mit seinen Waaren auszufliegen. Ich offerire daher sämtliche Artikel meines Fabrikates noch zu den anerkannt billigen Preisen bei durchaus solider Waare:

Shirting	Chiffon	Dowling	Leinen
25 1/2	35 1/2	36 1/2	70 1/2 pr. Rtr.

Oberhemden 3 A 50, Oberhemden besser Qualität 4,75.
Seidene gestickte Cravatten 85 1/2 per Stück.
Anerkannt beste Waare.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummizug, Lackkappe und Absatz

A Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten

A Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel
mit Gummizug, Lackkappe und Absatz

A Paar nur 5 Mark.

Hauptstoffe für Herren und Damen
A Paar nur 1 Mark.

Kinderschuhe von 75 Pfg. an.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,
gegenüber der Johannisstraße.

En gros. Gegründet 1858. En détail. für jeden Firnis sowie trockene Anstrich, Firnis, Farben, Lacke, Terpentin, Stiel, Schablonen, Cellulosemehl, Seim, Stärke, überd. alle j. Malen, Lacke u. Anstriche nützlich. Artikel empf. sehr bill.

London-Docks-Cigarren

in anerkannt vorzüglicher Qualität zu 95 Pfennig das Tausend, zu 10 Pfennigen das Stück
empfehlen zur gefälligen Beachtung
Oscar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg 61.
C. G. Stiehling, Plauen'sche Straße 16.
Gleichen zwei Beilagen.

No
 aus dem
 Ben der
 Platenus
 sowie von
 Welches
 lichen Com
 Aus dem
 verwilligt
 Herr Kro
 mit einigen
 laffung vor
 der Errichtu
 nehungstätt
 Station für
 anhalt.
 Man bet
 unter der
 welche ausf
 zucht und
 verfolgt we
 gegeben we
 es ist Hul
 pabeln.
 Das von
 Galtus-Ado
 derselbe
 dieselbe
 Die Sch
 Mittelbau
 S. Müller,
 an Herrn
 7. Bezirk
 die Fühler
 Die Gif
 Sebastian
 -Berer.
 Ein bere
 fällig oem
 Johannish
 Actien ton
 man den
 wegen Ber
 zu besorgen
 Die Sch
 Straße ve
 Herrn W
 Nachdem
 haben, die
 der Feuer
 14,186 A
 diesem An
 die Nölm
 berg, auf
 darüber
 communi
 Aus der
 einige Unt
 Herr Ga
 Ausstellun
 2,20 Meter
 dem Brun
 man er
 jehung, da
 beherin k
 über den
 frei bleibt.
 50 A.
 Die Gel
 Hauke Rei
 Reichstr
 Solgäsch
 zuleimen,
 raumt we
 dagegen
 Wohnung
 Nr. 51 de
 abzuführ
 Der G
 schließt w
 Stadt zu
 stellen un
 verordnete
 mit Rüc
 klärung ü
 bis Ende
 der Frag
 leiten Tag
 Herium de
 bitten, fo
 klären, de
 Einbebu
 nicht mit
 Entschäd
 Die De
 Bürger-
 Ray Frie
 Ben der
 idait bey
 die Berre
 man Rem
 Das N
 XXV in
 seligen,
 dementspr
 hierzu e
 Aus die
 dieses Ja
 Zur W
 heilung de
 in Gemäß
 Gerichsve
 mit den
 Sitzung d
 Berichts
 Die He
 und des
 Jahr 187

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plann...

Von der Mittheilung, daß die Einweisung des Herrn...

Aus dem Fonds für Geschenke und Unterstü...

Der Archidiakon Dr. Hartung bittet im Verein...

Man beschließt, zwei Plätze an der Arndtstraße...

Das von der Augenheilanstalt zur Fortsetzung...

Die Eisenconstructionsarbeiten der Schule...

Die Eisenconstructionsarbeiten der Schule...

Vom 10. Mai 1879**)

Ein bereits früher angenommenes, jedoch jetzt...

Die Schleusenherstellung auf der Pfaffen...

Radem die Herren Stadtverordneten beantragt...

Bei der Ablehnung des Rathes bezüglich der...

Aus der Rippenbergschen Stiftung verwilligt...

Herr Canis bittet für die Dauer der Kunstgewer...

Die Gebote auf ein Gewölbe und die 1. Etage...

Da gegen ertheilt man dem Hochbetagten auf...

Die Eintritte der neuen Gerichtsorganisation...

mit Rücksicht darauf, daß den Städten zur...

Das Comité der Wilhelmstiftung „Beamtenbank“...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die Verlagsbuchhandlung von J. Staude in...

Die sind den Herren Stadtverordneten zur Prüfung...

An der Turnhalle sind Reparaturen im Betrage...

Herr Menageriebefehliger Rice ertheilt man auf...

Der Magistrat zu Berlin hat zum 17. d. M. zu...

Man lehnt jedoch die Beschickung desselben nach...

Man lehnt jedoch die Beschickung desselben nach...

Vom 17. Mai 1879.

Die Herren Stadtverordneten haben

1. bei der ablehnenden Erklärung des Rathes...

2. zu baulichen Herstellungen im Neuen Theater...

3. für den Abzug der alten Nicolaischule 800 A...

4. der Vorlage über Herstellungen der Beleuchtungs...

5. die Einführung der Warmwasserheizung in der...

6. dem Arealtausch mit Herrn Lieberoth an der...

7. der Erbauung einer Turnhalle für die Erste...

8. der Vorlage, Pargellierung am Ochsenhande betr...

9. der Abänderung der Eintheilung der Billenplätze...

10. der Einlegung der Wasserleitung in die Brand...

11. bei der Ablehnung des Rathes bezüglich der...

12. der Annahme des Legates der Frau v. Kro...

Zu 1 und 11 hat es zu bewenden,

zu 2 ist dem Antrage der Stadtverordneten zu...

zu 3 ist die Sache seiner Zeit auszuführen,

zu 4 ist die Sache seiner Zeit auszuführen,

zu 5 beschließt man, dem Antrage der Stadt...

zu 6 ist Beträg abzuschließen und zur V. Mag...

zu 7 beschließt man, mit dem betreffenden Arch...

zu 8 tritt man den Anträgen der Stadtverordne...

zu 9 ist die Sache auszuführen und

zu 10 ist die Sache auszuführen und

zu 11 ist die Sache auszuführen und

zu 12 ist die Sache auszuführen und

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

zur Kreditstraße herzustellen und über die verwilligten...

Dieselbe Deputation beantragt ferner, den Special...

In 75 Jahren tritt man bei, die Kosten einer...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Erst Haste:

Die Stadt Leipzig und ihre Umgebung

Von Dr. Emil Jung.

Am Anfang dieses Jahrhunderts zählte Leipzig...

In 75 Jahren tritt man bei, die Kosten einer...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Oder verbannt unsere Stadt nicht diesem Umfande...

Es giebt eine ganze Anzahl von Städten in Eu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Bevölkerung:

Die Stadt Leipzig und ihre Umgebung

Von Dr. Emil Jung.

Am Anfang dieses Jahrhunderts zählte Leipzig...

In 75 Jahren tritt man bei, die Kosten einer...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

Man beschließt, die Sache auf 14 Tage auszu...

*) Eingegangen bei der Redaktion am 10. Mai 1879.

**) Eingegangen bei der Redaktion am 18. Mai 1879.

†) Eingeg. bei der Redaktion am 26. Mai 1879.

*) Eingegangen bei der Redaktion am 10. Mai 1879.

**) Eingegangen bei der Redaktion am 18. Mai 1879.

†) Eingeg. bei der Redaktion am 26. Mai 1879.

auserhalb, nur 6,8 Procent sind in Leipzig geboren, die hier geborenen Mädchen geben in Fabriken, aber die 9000 weiblichen Dienstboten vermögen nur ein Gegengewicht gegen die so genannte flüchtige Arbeiterbevölkerung zu geben. Mit dem Eintritt der Militärsicht und der akademischen Studien treten die jungen Männer in den Vordergrund, wie die obigen Zahlen zeigen. Und dieses Uebergewicht dauert bis zum 40. Jahre — von 26—40 Jahren stehen die Männer zu den Weibern wie 1000:993,66 —, dann ziehen die Wanderbögel fort und nun beginnt ein heftiges Wachsen, bis im Alter von über 70 Jahren die Frauen so entschieden überwiegen, daß auf 1000 Männer 1790 Frauen kommen. Ein Vergleich mit den nebenstehenden Jahren beweist, daß auch in den Vorstädten und Dörfern in der Nähe von Leipzig die Überwiegung des weiblichen Geschlechts auf jener Altersstufe stattfindet, wenn es sich auch in den ländlichen Distrikten, wo die Anforderungen an die männliche Bevölkerung nicht so intensiv sind, bedeutend herabmindert und für das Königreich Sachsen auf die niedrigere Piffer von 1306:1000 herabfällt. Immer aber wird Leipzig noch von der Hauptstadt des Königreichs überboten, denn in Dresden überwiegt das weibliche Geschlecht schon vom 30. Jahre an, im Alter von 60—70 Jahren stehen nicht weniger als 1364, im Alter von über 70 Jahren nicht weniger als 1786 Weibchen 1000 allen Männern gegenüber.

Dieses Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts gerade auf dieser Altersstufe hat auch seine ethische Seite. „Von Großmüttern und Großväteren gilt noch in höherem Grade, was von den Alten überhaupt bekannt ist, daß sie mit zunehmender Beschaulichkeit des Lebens ihren eigenen Jugenderinnerungen wieder näher treten, in ihrer ganzen Auffassungswelt sich den Kindern wieder nähern und deshalb besonders geistlich und gewöhnlich auch geistig sind, in der Erziehung der Enkel die feinsten und reinsten Töne anzuschlagen. Wenn Vater und Mutter in den Strudel des Berufslebens oder der Gesellschaft fortgerissen sind, dann kann das großstädtische Kind, welches so selten von der lärmenden Straße nach dem ruhigen Garten, nach Wald und Fluß zu fliehen vermag, von Glück sagen, wenn es auf Großmütterns Schooß sitzend frommen Geschwichten und lieblichen Märchen lauschen darf.“

Wohr leider ist das Greisenalter in Leipzig in außerordentlich schwachem Maße vertreten. Keine der großen deutschen Städte hat einen so schwachen procentualen Anteil als Leipzig, mit alleiniger Ausnahme von Berlin. Während in Hamburg 7 Proc., in München 7,7 Proc. der gesammten Bevölkerung in einem Alter von über 60 Jahren standen, und in Dresden 8,8 Proc. zu dieser Classe gehörten, war das Verhältnis in unserer Stadt nur 4,8 Proc.

Freilich steht es in Berlin noch schlimmer; nur 4,3 Proc. dürfen da berechnet werden. Dort kommt ein Weib von 60 Jahren erst auf 6,7 Kinder, hier auf 5,34, in Berlin auf 13,6 Erwachsene, bei uns auf 14,4. Ein Vergleich ist hier gezogen worden

zwischen diesen Städten und Thüringen. Dort kam ein Weib schon auf 3,9 Kinder und 7,0 Erwachsene und der sinkende Respekt vor Sitten und Gebräuchen der Berliner Erwachsenen und die mangelnde Poetik und Diletanz der Berliner Jugend wird zurückgeführt auf den Mangel dieser Altersklasse. Können wir dies nicht auch auf unsere Verhältnisse anwenden? Gehen wir einen Schritt weiter und sehen wir uns die übrigen Altersklassen an! Die Bevölkerung unserer Stadt ist in einer Zusammenfassung, in welcher Berlin, Hamburg, Dresden, München, Köln und Frankfurt a. M. zum Bereiche herangezogen werden, in 4 Gruppen getheilt. Die erste umfaßt die Bevölkerung von 1 bis 15 Jahren, die zweite von 16 bis 30 Jahren, die dritte von 31 bis 60 Jahren, die vierte die über 60 Jahre.

Nach Dem, was wir oben über die Zunahme der Bevölkerung bemerkt haben, wird es keine Verwunderung erregen, wenn wir sagen, daß bei Weitem höchste Procentzahl auf die Jahre 16—30 fällt. Diese Classe zu der productiven ohne Einschränkung zu rechnen, dürfte doch höchstens für rein ländliche und industrielle Gegenden zureichen, für Leipzig mit höheren Schulen, einer Univerſität und Militair bedarf es einer bedeutenden Modification.

Statt durch die Stärke seiner productiven Bevölkerung die anderen genannten Städte zu übertreffen, tritt es sogar weit hinter dieselben zurück. Denn wenn man genauere, hier wegen Raummanget nicht publicirte Daten einfließt, so findet man daß gerade in den Altersklassen, welche die größte Zahl unproductiver Bevölkerung einschließen, also von 16 bis 20 und 21—25, Leipzig alle anderen Städte weit übertrifft, während es in der Classe 31—60 Jahre hinter allen zurückbleibt.

Nach ein paar vergleichende Blicke auf unsere Nachbarschaft, ehe wir unsere Betrachtung über dieses interessante Gebiet schließen! In Leipzig, so hören wir, sind 11,99 Proc. der Bewohner schulpflichtige Kinder, in den Vorstadtdörfern 16,73, in den Vorstädtern 18,05 und auf dem eigentlichen platten Lande (Gemeindeamt Leipzig I und II) 19,06 Proc. Ist das, so fragt H. H., eine bloß quantitative andere Bevölkerung? Ist das nicht eine andere Bevölkerung, von welcher wie von der Leipziger 4,88 Proc. dem Alter über 60 Jahren angehören, als die, von welcher wie bei den Vorstadtdörfern nur 3,82 Proc., dagegen wie bei der Stadt Taucha 7,70 Proc. diesem Alter angehören? Oder ist die 100 Leipziger eines Weibers ist 100 Marktschützern gleich zu erachten, wenn von ihnen in Leipzig 16,16, in Marktschützern aber nur 6,27 dem Alter von 20 bis 25 Jahren angehören?

Musik.

Die siebente Hauptprüfung

am Königl. Conservatorium der Musik, welche am 30. Mai im Saale des Gewandhauses stattfand, brachte folgende Leistungen im Unisono-Spiel, in

der Composition und im Vortrag von Kammermusik. Folgende Darbietungen sind, nachdem die von den Herren Beher, Courſen und Eisenberg vorzüglich geliebte Serenade für Streichinstrumente op. 8 von Beethoven dem Concertabend eingeleitet hatte, programmgemäß zu verzeichnen:

1) Concert für Pianoforte von B. K. Mozart (D-moll, 1. Satz. — Cadenz von G. Reinede) gespielt von Fräulein Hedwig Baenggi aus Thun (Schweiz).

Ein im Ganzen erfreulicher Vortrag, welcher bewies, daß die Clavierpielerin ihre Aufgabe mit Intelligenz erfüllt hatte und den musikalischen Gehalt des Tonstückes in geordneter, geschmackvoller Weise darzulegen suchte, was auch meistens gelang.

2) Ungarisch und Etude für Violine mit Begleitung des Pianoforte aus „Bunte Reihe“ von F. David, mit einer Einleitung für 6 Solo-Violinen von F. Demann, gespielt von den Herren Arthur Beher aus Leipzig, Edgar Courſen aus San Francisco, Paul Stöding aus Leipzig, Johannes Winderkeim aus Wittenburg, Bruno Oelsner aus Reudorf bei Annaberg, Gustav Bach aus Wilmkaufer, John Dunn aus Hull, Heinrich Fiedler aus Oldendorf (Hessen), Max Krause aus Leipzig, Emanuel Ruck aus Morfentirchen, Carl Riegerl aus Neu-Redwitz, John Hobbes aus Philadelphia, Emil Scherrer aus Laufen (Schweiz), August Schwarz aus Granz (Hannover), Alfred Schellmidt aus Indianapolis, Fritz Thies aus Wachsenburg bei Gera, Gustav Wundenberg aus Weime bei Braunschw. e.

Bereits früher konnten wir an dieser Stelle auf die ausgezeichneten Leistungen im Unisono-Spiel hinweisen. Auch dieses Mal haben wir wiederum eine glänzende That zu verzeichnen, welche von der vorzüglichen Orchesterleitung des Königl. Conservatoriums ein wirklich brillantes Zeugnis ablegte. Die mit der sehr reißend gehaltenen Einleitung für sechs Solo-Violinen versehenen prächtigen Stücke wurden in einem so schönen Ensemble vorgetragen, daß man klar erkannte, wie der einheitliche Geist das Ganze durchdringt und zugleich für das Gewandhaus-Orchester in better Weise vorbereitet. Bei so exquisiter Vorbereitung muß natürlich nicht die Leistungsfähigkeit der Streichinstrumentalisten im Gewandhaus-Orchester auf gleicher künstlerischer Stufe erhalten werden können; denn logisch sind Erfolge vorhanden, wenn ältere aus dem Conservatorium ausgeschieden. Das so trefflich geleitete Unisono-Spiel, welches von F. David zuerst eingeführt wurde, hat also eine entschieden sehr hochschätzende Bedeutung, welche allseitig anzuerkennen ist.

3) Concert für Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy (G-moll), gespielt von Fräulein Georgette Gubdon aus London. Der größtentheils gelungenen Vortrag erregte durch eine gewisse Frische und Natürlichkeit im Ausdruck. Auch die Technik ließ erkennen, daß die Clavierpielerin auf die Ausbildung der Finger und des Handgelenkes sojament Bedacht nimmt und durch fleißiges Üben schon recht anerkannterworbene Resultate erzielt hat. Auf Reichheit des Tones ist aber bei weiteren Studien besonders

Rücksicht zu nehmen, damit jede Trockenheit und Härte aus dem Spiel verschwindet.

4) Quartett für Streichinstrumente von Herrn George Chadwick aus Boston (C-dur), gespielt von den Herren Winderkeim, Ruck, Oelsner, Edmund Rühlberger aus Gera.

Eine im Ganzen sehr tüchtige, von gründlichen Studien zeugende Arbeit, deren Durchführung erkennen ließ, daß sich der Componist auf dem richtigen Wege nach höheren Zielen befindet. Es prägt sich in dem erwähnten Kammermusikstück eine recht zu schätzende Sagenhaftigkeit, eine gewisse Regsamkeit des Geistes, ferner Natürlichkeit der Empfindung und Sinn für Logik im formalen Bau der einzelnen Sätze aus. Das Quartett wurde recht tüchtig vorgebracht und kam auf diesem Grunde richtig zur Geltung.

5) Drei Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gedichtet und componirt von Herrn Paul Umlauf aus Weissen, gesungen von Fräulein Anna Duda, aus Stockholm.

Die stimmbegabte, intelligente Sängerin trug die warm empfundenen, kimmungsreichen und gut gearbeiteten Lieder des Herrn Paul Umlauf, dessen bei Breitkopf & Härtel erschienenen recht beachtenswerthen Niederbische eine sehr günstige Aufnahme in künstlerischen Kreisen finden, mit Behändnis und Geschmack vor. Die Texte der Lieder waren gegenüber der jedenfalls zuern gefundenen Musik als nachersundene Wortzusammenstellungen etwas schwächer gerathen. Aus der Musik war der vortrefflich geübte Musiker zu erkennen.

6) Quintett für Streichinstrumente (D-moll) von Herrn Max Fiedler aus Rittau, gespielt von den Herren Beher, Bach, Courſen, Oelsner und Eisenberg.

Eine in jeder Beziehung künstlerisch gestaltete Arbeit, deren Inhalt ebenso das reiche Empfindungsleben wie die vorzüglichsten Kenntnisse des Autors bewies. Jeder Satz zeigte in seiner Haltung ein edles Wesen und in seiner Durchführung das thematische Kerns Symmetrie im Bau sowie sinnige Verwertung des Stoffes. Reich an interessanten Wendungen und Steigerungen vermag das Quintett das Interesse des Hörers in so hohem Grade zu fesseln, daß man nicht anstehen darf, das sehr gelungene Tonstück zu den trefflichsten Arbeiten zu rechnen, welche in neuester Zeit überhaupt in diesem Genre geschrieben worden sind. Das Werk ist werth, weiteren Kreisen bekannt zu werden. — Die ganze Vführung hat wiederum gelehrt, mit welchem eminenten Fleiße und mit wie großem Erfolge am Königl. Conservatorium der Musik in Leipzig gearbeitet wird. Es ist Thatsache, daß bis jetzt von einem anderen ähnlichen Institute solche öffentliche Vführungen mit gleich bedeutenden Leistungen nicht gegeben worden sind; zugleich ist aber hervorzuheben, daß an anderen Conservatorien Lehrer wirken, welche auf dem Leipziger Conservatorium ihre musikalische Ausbildung erhalten haben.

Ausschliessend priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

In der am 31. Mai 1879 abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen von dem Reingewinne des A-Unternehmens:

pro 1878	Fl. 450,104 15 Kr.
nach Abzug der 4 proc. Quote für den Reservefond Lit. A	18,004 17 "
	Fl. 432,099 98 Kr.

und Berechnung des aus dem Ertrage des Jahres 1877 auf diesjährige Rechnung überwiesenen

	Fl. 115,903 08 "
	Fl. 548,003 06 Kr.

den Kuffall aus dem B-Unternehmen des Jahres 1878 per

	Fl. 34,071 87 1/2 "
vorschussweise zu decken und von dem Rest per dem Erneuerungsfond des Lit. A-Unternehmens	150,000 — "

zugewiesen.

Von dem sodann erübrigenden Betrag von hat auf je eine Actie Lit. A der zehnte Theil einer hierseitigen Prioritäts-Obligation Emission 1879 à Fl. 150. öfter. Bähr. Silber zum Course von 84 Proc. öfter. Bähr. Silber mit Coupons, deren erster pr. 1. October 1879 zu entfallen.

Diese Prioritäts-Obligationen entsprechen dem Betrage von

	Fl. 997,566 — "
und wird der Rest per	Fl. 136,375 48 1/2 Kr.

auf neue Rechnung des A-Unternehmens pro 1879 übertragen.

Da das Unternehmen des Lit. B für das Jahr 1878 keinen Reingewinn trug, wird auch der Coupon dieser Actien per 1. Juli d. J. nicht eingezahlt.

Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden die Herren A. Ritter von Lanna und M. Stanglola wiedergewählt.

In Durchführung der über die Vertheilung des Gewinnes des A-Unternehmens gefassten Beschlüsse wird bestimmt, daß gegen Ablieferung von je zehn am 1. Juli d. J. falligen Coupons hierseitiger Actien Lit. A vom 15. Juni d. J. beginnend:

- bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft in Prag,
- k. k. priv. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien,

Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig,

dann für Rechnung des letztgenannten Institutes bei Herren M. A. von Rothschild & Söhnen in Frankfurt a. M., L. Bobrows & Söhnen in Hamburg, der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bayerischen Vereinsbank in München eine hierseitige Prioritäts-Obligation der Emission vom Jahre 1879 à Fl. 150 öfter. Bähr. Silber mit Coupons deren erster per 1. October d. J. erfolgt werde.

Dies wird mit dem Bemerken verlaubbart, daß laut Beschlusse der Generalversammlung bei jeder Actie Lit. A der Anspruch auf eine 1/2 Prioritäts-Emission 1879 nach Ablauf der Statutenmäßigen für den Juli-Coupon 1879 bestimmte jährliche Verzinsungstriff, demnach am 1. Juli 1884 erlischt.

Prag, am 31. Mai 1879.

Der Verwaltungsrath.

Schwedische **Sicherheits-Zündhölzer**

offertre ich in bekannter Weise an Niederverkäufer:

Impregnerade der Norrk. Landwirthschafabrik	16 —
Paraffinerade do.	15.50
Impregnerade Waldenburger Fabrik	15. —
Paraffinerade do.	12.50

bei Abnahme von wenigstens 100 B.; in Originalflößen von 500 Pf. 50 G. per 100 Pf. billiger.

Oscar Reinhold
10 Unterstadtstraße 10.
Landesproducten-Handlung.
— Begehrtester aller Art. —

Das alte Bett ungereinigt. Das alte Bett gereinigt.

Es empfiehlt sich die **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** Kappergäßchen 6/7, Dresden Hof, Treppe C, III.

Bandwurm-

Kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Bitter, ohne Granatwurzelextrakte u. ohne Chininradical radikal beseitige.

J. W. Haber, Reichstr. 45. Bitte genau die Hand-Nr. zu beachten.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Reudischhof 23, 3. Stage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts-, Haut-, Nerven-, chron. u. ä. Krankheiten, tägl. v. 10—3 Nicolaisstr. 6, II.

Blasenleiden, Harndeschwerden, und aller Art Syphilis, so auch Schwächezustände etc. heilt radikal u. schnell der gew. kais. türkische Militärarzt **Dr. Hirsch,** Berlin, Schützenstrasse 18. Auswärtige brieflich discret.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten **Zahnbürsten** Mastigé Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 G. 1 A und 1 A 25 G. pr. Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 14.

Maschinenfabrik von Ph. Swiderski, Leipzig, empfiehlt ihre rationaieren und transportablen Dampfmaschinen neuester Construction mit selbstregulirender Steuerung und äußerst geringem Kohlenverbrauch.

Vollständiger Ausverkauf der noch am Lager habenden **Sommer-Kleiderstoffe** bedeutend unter bisherigen billigen Preisen. Ferner noch zu alten billigen Preisen trotz bedeutender Steigerung:

Gardinen, Fenster von Mark 1,60,
Schwarze Cachemirs, doppelt breit, Metr. v. 80 Pf. an,
Schwarze Seide, Atlas, Meter von Mark 2,25,
Rein Leinen, Meter von 45 Pf. an.

R. Geuthner, Poststraße 11, I.

Wegen Aufgabe meines fertigen Lagers empfehle ich alle Arten **Herrenkleider** im Ganzen oder Einzelnen zu soliden Preisen. Ernst Holgest, Schneidermeister, Hainstraße 17.

Stehende Locomobilen aus der Fabrik von Giesebelen & Naumann in Borsdorf, solide construct, von großer Leistungsfähigkeit bei geringem Kohlenverbrauch, wenig Raum erfordern, offeriren

Kretzschmer & Lüchan, Leipzig.

Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig empfiehlt als Specialist transportable Kessel-Dampfmaschinen, Locomobilen mit herausziehbarem Rohrsystem, Stationäre Dampf-Maschinen und Dampfkessel, Mahl- u. Schneidemühlen, sowie Transmissionen und alle einschlagenden Arbeiten zu gewerblichen Anlagen. Dampf-kessel- u. Maschinen-Reparaturen stets prompt.

Dresden. Grosse Brädergasse 13. Dresden. Oscar Renner in nächster Nähe des neuen Hoftheaters, empfiehlt sein feines Restaurant, Parterre u. 1. Etage, Eleganter Speisesaal, Reservirtes Zimmer, Vortrefflicher Mittagstisch von bekannter Güte, Couvert von 1 A 50 G. an und nach der Karte in ganzen und halben Portionen, Ausserdem General-Vertreter des **„Münchener Spatenbräu“** für das Königreich Sachsen, Alleinhiger Vertreter des **„Bürgerlichen Bräuhauses“** in Pilsen für die östliche Hälfte Sachsens. **Versandt in Gebinden und Flaschen.**

beim über...
Bosch...
Fischerp...
Berechnu...
Bahnhof...
W...
Aug...
5r...
5r...
alte...
wein...
Jung...
S...
verkauft...
Spa...
Schell...
Spa...
Heute...
tag...
1/2...
1/2...
Kloffen...
Er...
M...
in...
günstig...
OU...
Grün...
B...
Eine...
Bau...
handl...
treibend...
Rühr...
Bayer...
auf...
Ber...
R...
Wein...
davon...
bau...
u. maff...
für...
ich...
der...
K. H. II...
Die...
August...
und...
land...
sch...
erbt...
bei...
Reum...
I Schw...
I Cott...
35,000...
gefun...
Kühn...
Wie...
Wohn...
ration...
ich...
unter...
be...
Kofen...
Rofen...
Das...
in...
mit...
groß...
gel...
einer...
Bedür...
ligen...
K...
R...
Bred...
Ein...
Bäder...
günstig...
Offert...
Piani...

Logis jeder Größe weiß kostenfrei nach das
Allgemeine Wohnungsbureau,
 Peterskirchhof 3, I.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Fahrplan für die Pfingstfeiertage.
 Abfahrt von Leipzig, Seiffingstraße: Früh 7 bis 12 Uhr Mittags } jede halbe
 Nachm. 2 1/2 1/2 1/2 Abends } Stunde.
 Abfahrt von Plagwitz, Canalstraße: Früh 1/7 1/2 1/2 1/2 Mittags }
 Nachm. 2 1/2 1/2 1/2 Abends }
 Dienstag, den 3. Juni, Nachmittags 2 bis 8 Uhr jede halbe Stunde.

Nur noch 3 Vorstellungen.
Cirque Royal.
CIRCUS RENZ
 Ecke der Frankfurter und Canalstraße.
 Heute Montag, den 2. Juni, 2. Feiertag: 2 große brillante Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr auf vielseitiges Verlangen:
„Der Fall von Plewna“.
 Abends 7 1/2 Uhr:
„Die Nibelungen“,
 großes Wandmattenspiel in 3 Akten u. 3 lebenden Bildern nach Wagner, arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn Adolph Ranz. — Schüt der berühmten amerik. Wasserföhlerin Miss Larline in ihren ausdauernden und staunenerregenden Productionen unter Wasser.
 Morgen Dienstag zum letzten Male „Die Nibelungen“.
 Mittwoch den 4. Juni Abends 7 1/2 Uhr unwiderrücklich Abschiedsvorstellung.
 E. Ranz, Director.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Montag den 2. Feiertag
Concert von 10 1/2 Uhr Morgens bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 11 Uhr Abends.
 Fütterung der Thiere 11 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags.
 Entrée 30 A. Kinder 10 A.
 Ernst Pinkert.
 NB. Neu angekommen: verschiedene Affen.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Buchner.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Sommerabonnementbillet 15 Stück 3 A sind an der Casse zu haben.

Bonorand.

Heute Abend
Großes Militair-Concert
 von der Capelle des 107. Regiments unter Musik-Director **Walther.**
 Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Zur Aufführung kommt u. A.:
 Quadrille aus Offenbach's komischer Oper: „Madame Favart“ von Hedra, für Militair-Musik arrangirt von Walther.

Schweizerhäuschen.

Heute Nachmittag
Grosses Militair-Concert
 angeführt von dem
 fgl. Capellmeister **Hrn. Friedrich Wagner** mit dem Trompetorchor des fgl. sächs. Garde-Reiter-Regmts. aus Dresden.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pf.
 Morgen Nachmittag großes Concert von derselben Capelle.

Insel Helgoland
Plagwitz.
 Heute den 2. Feiertag Garten-Concert von 3 Uhr an, von Abends 6 Uhr an. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. C. F. Ficker.

Eine geb. Familie, auf dem Lande wohnend, schöner Edel Edirgung, wünscht Sommergäste in Pension zu nehmen. Nr. F. T. 50 Expedition dieses Blattes.

Kiesel's Kaffeegarten
 in **Connewitz.**
 Während der Feiertage empfehle vorzügliche Speisefarte, K. Kaffee und Saucen, sowie vorzügliche Biere.
 NB. Best 9 Uhr Speckkuchen. **F. A. Kiesel.**
Oberschonke und Gosenstraße zu Gohlis.
 2. Feiertag empfiehlt dem geehrten Publikum früh Saft mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, Speisefarte von bestem Gohlis, Gohlis und Saucen, Bier, Kaffee und Kirschtrommel-Wein, feinsten Tag Zampersaugen, früh 9 Uhr Speckkuchen, Bouillon und Goulard. GS labt freundlich ein Friedr. Lehmann.

Hôtel de Saxe.
 Heute früh Speckkuchen, Ragout an. Nebenher Kaffee mit Moritz Sirasener.
Prager's Bier-tunnel. Heute Speckkuchen und Ragout an. Grobher Bogen- und edel Böhmer Bier n. empfehle Carl Prager.
Bernesgrüner Bier-tube von J. G. Mann
 23 Burgstraße 22
 empfiehlt das Bernesgrüner als ganz vorzüglich.
Goldner Elefant, Große Fleischerstraße.
 Heute Cotelette und Röstbraten mit Stangenspaigel und Gänsebraten mit Meisfrant. Aufgeputztes Bier. W. Ihme.

Mühle zu Gohlis.
 Heute früh Speckkuchen. Nachm. Kaffee und Kuchen.
Speckkuchen. Heute früh Speckkuchen. Morgen Schlachtfest.
Goldner Elefant, Große Fleischerstraße. Heute Speckkuchen. Morgen Schlachtfest.
Dorotheen-Garten, Vorzügliches Mittagstisch.
 Heute mit 1/2, Vertouren 75 A. Reibhalbes Speisefarte. — Günstigste Biere. Große Pilsener, Gohliser Export-Bier, sowie alle Sorten. W. Ihme.
 Besondere Aufmerksamkeit im Garten. Platte Abbanung. Emil Richter.

Jullus Horsch, Tanzlehrer.
 Schloßstraße 8, I. Heute 6 Uhr. Gohlis Balschöfchen.
 Dienstag, 10. Juni beginnt ein neuer Kursus
G. Löhr. Heute 4 Uhr Gohlis Schöfchen in Plagwitz.
L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend
 Speise-Paale Rath-vinnenstr 50, empf. idgl. Mittags. Port 30 A.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)
Grosses Frühschoppen-Concert
 von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner.**
Auftreten des Athleten „Morro“.
 Derselbe wird mit einer Belastung von ca. 700 Pfd., wovon 300 Pfd. special auf Brust und Lunge hängen, eine Arie aus „Il Trovatore“ singen; 500 Kl. Prämie demjenigen, der mit Tenorsstimme gleiches leistet.
 Auftreten des berühmten Luftgymnastikers
Mr. Geretti.

Anfang 1/2 11 Uhr. Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.
 Abends (im Abonnement)
Grosses Extra-Doppel-Concert
 vom Musikchor des 106. Inf.-Regts. unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt**, und von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner.**
 Auftreten des Athleten „Morro“, sowie des englischen Luftgymnastikers „Geretti“ bei brillantem Feuerwerk.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Dutzendbillets à 3 Mark sind zu haben bei den Herren **E. Knoko**, Markt 6, **Dittlich**, Halle'sche Strasse 4, **Ritter & Jacobi**, Ecke der Schiller- und Peterstrasse, **Böhme & Comp.**, Neumarkt 4, **O. Meissner & Comp.**, Nicolaistrasse 52, **Rammer**, Grimm, Steinw., **Aulich**, Sternwartenstrasse 13, **Rössner & Walther**, Thomaskirchh. 1.
 Jährliches Abonnement incl. Aquarium im Comptoir des Schützenhauses Familien-Billet 20 Mark, einzelne Person 10 Mark.
 Im vorderen Garten rechts:
See- und Süßwasser-Aquarium
 Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark, Abends 50 Pfg. Besonders sehenswerth: Seeotzen, Seenecken, Seegurken, Seestörche, Seeperlfische, Junge Haifische, Chin. Teleskopfische (Pracht-Exemplare).
 Fremdenbillets zum Verkauf für Portiers und Oberkellner sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Concert - Garten Kindermann-Hennersdorf
 Gohlis.
 Heute am 2. Feiertag
groses Militair-Früh-Concert
 Anfang 6 Uhr. (Orchester 54 Mann.) Entrée 30 A.
 und
groses Militair-(Nachmittags)-Concert.
 Anfang 1/4 1 Uhr. Entrée 30 A.
 Dienstag, den 3. Juni.
groses Militair-Concert
 Anfang 1/4 4 Uhr. (Orchester 54 Mann.) Entrée 30 A.
 Sämmtliche Concerte unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt.**
 (Gut gewählte Programme.)
 Kindermann-Kette.
 Eintritt mit Cotelette oder Saucen, große Preife, feine Weiswein à Glas 1 A 50 A.

Drei Lilien

Reudnitz.
 Heute Montag
Großes Militair-Concert
 vom Musikchor des 106. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Stadthauptmann **C. Arnold.**
 Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 A.
 Von 6 Uhr an **Ballmusik** bis 12 Uhr.
Morgen Allerlei.
 Von 6 Uhr an **Ballmusik.**
 Heute früh **Speckkuchen.**
 W. Ihme.
 Morgen Dienstag, den 3. Juni von 7 Uhr ab Carl besetzte **Ballmusik.**

Tivoli.
 Heute zum zweiten Pfingstfeiertag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 1/4 4 Uhr.
 Das Concert findet im Garten statt. Der Eintritt zum Garten ist entreefrei.
 NB. Morgen Dienstag Concert und Ballmusik.

Drei Linden,

Lindenu.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag

Grosses Extra-Concert

unter Leitung des Director = Directors R. Schnelder.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Programm.

- I. Theil.
- 1) Fest-Marsch von Fahrbach.
- 2) Ouverture „Die weiße Dame“ von Boieldieu.
- 3) Fantasie aus „Trotatore“ von Berdi.
- 4) 3. Tipfel, Polka von J. Strauß.
- II. Theil.
- 5) Ouverture zu „Oberon“ von Weber.
- 6) Walzer „Du und Du“, aus „Fledermaus“ von Joh. Strauß.
- 7) Humoreske (Narrenposse) von Fr. Riede.
- III. Theil.
- 8) Ouverture „Die schöne Galathea“ von Suppe.
- 9) Ex. solo, Quadrille von Joh. Saffan.
- 10) Weis für Clarinette von Hoffm.
- 11) Stimmstücken, großer Concert-Galopp von Erdmann-Hartmann.

Es ladet ergebenst ein Familien-Billetts 10 Stüd 2 A sind an der Caffee zu haben. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Nach dem Concert Ballmusik.

Central-Halle.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

NB. Morgen Dienstag den 3. Juni

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Pantheon.

Heute am 2. Feiertag von 4 Uhr an

Ballmusik bis 2 Uhr.

Record bis 12 Uhr 1 Markt.

Im Garten Frei-Concert.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.

Ton-Halle.

Heute zum 2. Pfingstfeiertag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

B. Heulcke.

NB. Morgen Dienstag Concert und Ballmusik.

Gosenthal.

Heute zum zweiten Feiertag

Concert und Tanzmusik.

Gelehrte Familien mache auf meinen prachtvollen Garten aufmerksam Otto Pönitz.

Apollo-Saal.

Heute zum 2. Feiertag Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr. — Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee und Kuchen u. v. wozu freundlichst einladet (NB. Morgen Ballmusik.) Ed. Brauer.

Goldene Krone,

Connewitz.

Heute, den 2. Pfingstfeiertag.

großes Garten-Concert und Ballmusik

von der Capelle E. Hollmann. H. Hempel.

Connwitz.

Gasthof zum Sächsischen Haus.

2. Pfingstfeiertag Ballmusik; empfehle gute Speisen und Getränke, vorzügliches Bier, Gose ff., trüb Spedtkuchen Carl Brauer.

Lindenu-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Montag den 2. Feiertag von Nachmittags 8 Uhr an Kartbesetzte Tanzmusik. Vorzügliches Bier, bockweine Gose, ff. Bayersisch und Lagerbier.



Heute Nachmittag gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Zschocher.

Eutritzsches Hofschloßchen.

Heute zum 2. Feiertag Tanzvergnügen. Gasthof zum Helm. Heute Montag, den 2. Pfingstfeiertag, Concert und Tanzmusik. Bocaccio Walzer v. Ed. Strauss (neu). Ein Viehdubst, Polka-Majarka von Carl Faust (neu). Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Gesellschafts-Halle

9. Witttrikstraße 9. Heute Concert u. Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Restaurant Johannisthal.

empfehle warmen Sekt, gute Biere, Kaffee mit Kuchen, reichhaltige Suppen und vorzügliches Obst. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Plagwitz. Wein großen schattigen Garten. Felsenkeller. Gohlis. Vormals Rost - Gohlis. Heute großes Schloßchen. Dolmetscher Gose hochzeit. Crostlicher Lagerbier ohne Bedenken, früh Speckkuchen, ff. Kaffee und Kuchen. Morgen Schweinsschinken.

Schützenhaus Wurzen

empfehle zu dem beschriebenen Sekt, welches am 3., 6. und 8. Pfingstfeiertag abgeben wird. Heute zum ersten Pfingstfeiertag haben neuen Sekt aus eigener Gärung. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Münchener Löwen-Brau. Gäjer's Restaurant, Lehmanns Garten.

Rice's zoologische Ausstellung

Europas größte Menagerie. Die Menagerie bleibt nur bis Dienstag den 3. Juni zur Schau gestellt, da die Abreise unabweislich auf Mittwoch feierlich ist. **Reichhaltiger Thierbestand:** 3 Rhinocerose, Löwen, Königstiger, Elefanten, Straffen, Antilopen, Orang-Utan, Schimpanse, die wunderbaren Gibbons, Rhinoceros-Bügel. Neu angekommen ein Bergschweine aus Afrika, die Hyänenhunde aus dem Zululande. **Vorstellung und Fütterung der Raubthiere um 4 und 7 Uhr.** Entrée 1. Platz 1 Mark. 2. Platz 50 Pf. Geöffnet von 10 bis 10 Abend. Grabent Ch. W. Rice.

Schiller-Schlösschen

in Gohlis. Grosses Militair-Concert

von dem vollständigen Musikchor des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.** Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Grosses Militair-Concert

von dem königlichen Capellmeister Herrn **Friedrich Wagner** und dem Trompeterchor des königl. sächs. Garderegiment-Regiments aus Dresden. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Grosses Militair-Concert.

von dem kgl. Capellmeister **Friedrich Wagner** und dem Trompeterchor des kgl. sächs. Garderegiment-Regiments aus Dresden.

Eutritzsches z. Helm

Heute zum 2. Feiertag Concert und Ballmusik. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meinen vorzüglich gepflegten und reichhaltigen schattigen Garten mit neu erbauter eleganter Colonnade ganz besonders aufmerksam zu machen. **„Gose ganz famos.“** Morgen Schlachtfest. **Stierba.**

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute den 2. Feiertag von 1/4 Uhr an **Grosses Freiconcert,** von 7 Uhr an **Abendunterhaltung u. Ball** des Gesangvereins „Achtzehner“ aus Leipzig. NB. Früh Spedtkuchen. Th. Bransteln.

Neuer Gasthof

Gohlis. Heute zum 2. Pfingstfeiertag von 3 Uhr an **Frei-Concert** im Garten. Nachdem **Ballmusik bis 12 Uhr.** A. Tietzsch.

Stötteritz, Gasthof z. Löwen.

Heute zum 2. Feiertag **Garten-Concert und Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein Morgen von 3 Uhr an **Garten-Concert.** Heute zum 2. Pfingstfeiertag **Concert u. Ballmusik.** Dienstag den 3. Juni, gemütlicher Spaziergang. Dabei empfehle eine gemahlte Speisekarte, div. Kuchen, ff. Biere und böhmische Gose bestens. G. Höhne. Omnibusse gehen von 3 Uhr ab Station Baarplatz.

Wahren.

Schmieder's Restaurant,

Neuschloßfeld, Cospitzstr. Nr. 74.
Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend halte meine angenehmen
Küchenküchen Restaurationen-Lokalitäten zur gel. Benutzung bestens empfohlen.
Stets werde ich bemüht sein, den mich beschredenden Gästen mit ausgezeichneten warmen
und kalten Speisen, sowie diversen Bieren aufzuwarten. Mein neues

Orchestraion

wird nach wie vor zur Unterhaltung des P. P. Publicums von Morgens bis Abends
beitragen.

W. Schmieder, gen. Soemann.
Botschaftinghoff

NB. Gau-Gese ganz famos!

Roch erlaube mir auf das so beliebt gemordene

Kühnenauer Bier, auf böhmische Art gebrant,

besonders aufmerkham zu machen.

NB. Heute zum 2. Pfingstfeiertag große
Abendunterhaltung.

Möckern, Goldene Krone.
Heute den 2. Feiertag
Concert und Ballmusik,
wofür ergeblich einladet
NB. Morgen Gesellschaftsball
W. Müller.

Dresden-Altstadt.
Schöffergasse 17 und Sporergassen-Ecke
Restaurant zum Kanzleihof,
in nächster Nähe der Lebenswichtigkeiten Dresdens und Landungsplatz
der Dampfschiffe.
Großes auf Elegante eingerichtetes Stabliement
Parterre und erste Etage.
Prachtvoller köstlicher Speise-Salon (ohne Tabakrauch), referierte
Simmer.
Vorzügliche Küche, reingehaltene Weine, feinste Biere aus den
renommirtesten Brauereien Bayerns und Böhmens.
R. Rothe.

Restaurant Heller
„Bamberger Hof“
Mitte der Stadt — Nähe der Bahnhöfe — Dicht an der
Kunst-Gewerbe-Ausstellungshalle.



Pilsener Bier, Bürgel, Brauhaus, Erlanger Export-Bier von Gebr. Reif,
Gute Küche, Mittagstisch table d'hôte um 1 Uhr, à la Cartte Mk. 1.25,
im Abonnement Mk. 1.—

Italienischer Garten.
Großes Garten-Restaurant.
Reine geräumigen Localitäten nebst freundl. schön gelegenen Garten und Colon-
naden sei hierdurch einem geehrten Publicum als höchst angenehmer Aufenthalt
bestens empfohlen. Täglich reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, reine preis-
werthe Weine.
G. Hohmann.

Terrasse Kl. Zschocher.
Heute zum 2. Feiertage empfehle eine ge-
wählte Speisekarte und ff. Getränke.
Grabenst
R. Pfütznor.

Grün's Bier- u. Kaffeehaus
Wenigere Wurzstr. Zugang von der Waldkr. u.
Grosser schöner Garten.
Kaffee nach Wiener Art. Ausd. Weichhaltige Speisekarte. Feine Biere,
worunter A. Dreher's Export-Märzenbier vom Faß.
Gute frische Steinforellen.
Täglich Anstich
von Tischkalkowitzer (Brauerey Böhmens). Dieses so berühmte Bier in von Autori-
täten gepulvt und ist selbiges auch Weinsalescenten sehr empfohlen. (Reinigung
liegen im Locale aus.)
J. W. Bergner, Krummstr. Nr. 6.

Restaurant Stephan,

Verkehrstr. Nr. 11, Credit-Wharf.
Stangenspargel mit Schnitzel, Zunge, Schinken,
Lachs etc., ein hoch. Bayerisch (Birnborfer), ff. Böh-
misch- und ganz vorz. Lagerbier von Niebeck & Co.
empfehlen
F. Louis Stephan.

Restaurant u. Café zum Rosenthal,
14 Rosenthalgasse 14.
Heute früh Speisekarte.
Täglich reichhaltige Speisekarte.
Gut Bayerisch von G. Sanbler, Gulmbach, feinstes Lagerbier von G. B. Rau-
mann, sowie Köstlicher Gese.
Ernst Elsner.

Gartenrestaurant Stehfest,
Alberstr. Nr. 7.
Heute früh Speisekarte und Wasen für reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere
und Köstlicher Gese. Morgen Allerlei.
Reine neuerbauten Colonnaden bieten einen höchst angenehmen Aufenthalt.
(R. B. 271.)

Nürnberger
Bierstube
A. Kuntzschmann.
Burgstr. 8 — vis à vis Thür. Hof.
empfehlen seine freundl. kühlen Localitäten,
Billard und Kegelpark, hochfeines Nürn-
berger Schankbier (Sommerbier) à Gl.
18. Täglich früh 1/2 9 frischer Anstich.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Stamm früh und Abends. NB. Obiges Bier
empfehlen auch in 1/2 Ltr.-Fl. à Duz. 2 A den geehrten Familien frei ins Haus.
Das Restaurant bleibt vorläufig bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung.
Täglich geöffnet von 10—6 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mark.
Abonnementkarten à 15, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, sind
im Bureau (Schiffstraße links) zu haben.
Cataloge à 1 A Loose à 3 A und Photographien an den Verkaufsstellen in
der Halle

Die alleinige Inseraten-Annahme f. d. offic. Katalog des
II. Intern. Maschinenmarktes
zu Leipzig
ist vom Comité unserer Firma übertragen worden, und bitten wir, wegen bevor-
stehendem Druck des Kataloges um umgehende Einsendung von Annoncen.
Prospecte franco und gratis.
Haasensteln & Vogler.

II. internationale Ausstellung von
Race-Hunden
in Dresden
am 22.—26. Juni 1879.
Bei Gelegenheit der Ausstellung findet eine Vorlesung von Race-Hunden statt.
Good & 1 Mark. — Anmeldungen für die Ausstellung von Hunden sind zu richten an
die Direction der Race-Hunde-Ausstellung Dresden-Altstadt, Flora-Garten,
Fabrikstr. Nr. 8.
Schlußtermin für Anmeldungen den 16. Juni 1879.
Die Direction: G. F. Rusoli.

Gesang-Verein „Achtzehner.“
Heute zum 2. Feiertag Abendunterhaltung mit Ball im Büschergarten zu
Cositz. Anfang 8 Uhr.
NB. Von 8 Uhr ab Frei-Concert.
D. V.

Kaufmännischer Verein.
Gute Vereinsabend. Der Vorstand.

Humor. Bellevue, Kreuzstr. 23.
Heute Theater und Gal. Anfang 7 Uhr. D. V.

Zur Burg,
7. Burgstr. 7.
Wändurr Pechorbräu in
schöner Bläue.

Riedelscher Verein
Sopran und Alt. Ueberrnorgen, Mitt-
woch Abend 7 Uhr 3. Bürgerschule,
Probe zur „Neuten.“ unter Leitung des
Herrn Capellmeister Sucher. Die betref-
fenden Damen und Knaben werden um pünktliche
Theilnahme dringend gebeten.
Prf. Riedel.
Waldemar Hoffmann
Jenny Hoffmann
geb. Giesede
Bermählte.
Leipzig, am 1. Juni 1879.
Die glückliche Geburt eines munteren
Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 31. Mai 1879.
C. Etiebing und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden,
munteren Knaben zeigen hierdurch an
Leipzig, den 31. Mai 1879.
Gugl Friedrich,
Marie Friedrich
geb. Kapper.

Schwimmanstalt. Am 1. Juni: Temperatur des Wassers 14°
Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 14°
Sopienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°
Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 1/2
, 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2—5
Augustusbad, Verkehrstr. 7, Lokal, geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn-
tag bis Mittag. Bannencurwürder genau nach Art. Heroldbrunn.
Die köstlichen Speisehalten bleiben der Pfingstfeiertage wegen geschlossen

Das Reichs-Oberhandelsgericht hat noch
vor dem Ende seiner Wirkthätig-
keit einen schweren Verlust erlitten. Am
27. Mai d. J. ist ihm der Reichsgerichs-
rath Herr Lothar Schilling durch früh-
zeitigen Tod entzogen. Der Verstor-
ben, bestimmt in das künftige Reichsgericht
überzugehen, und bereits zum Mitglied
desselben ernannt, hat durch seine hervor-
ragende Begabung, sein ausgedehntes
Wissen, durch unermüdeten Fleiß und
seinen niemals ermüdenden Eifer um
das Reichs-Oberhandelsgericht sich in hohen
Maße verdient gemacht.
Die Erinnerung an ihn, den zugleich
die schönsten Charaktereigenschaften seiner
Väter, werden wir für immer in treuem Andenken
bewahren.
Die Mitglieder
des Reichs-Oberhandelsgerichts
Heute Vormittag 11 Uhr emittirte
in Folge eines Beschlusses unsere geliebte
Schwester und Tante,
Fraulein Pauline Lange,
was wir tiefbetrubt hierdurch anzeigen.
Berka a/S., den 30. Mai 1879, Leipzig,
Braunschweig, Halle.
Für die zahlreichen Beweise der Theil-
nahme beim Hinscheiden unserer innig
geliebten Schwester und Tante
Fraulein Emilie Friedel
sagen wir herzlichsten Dank.
Leipzig, 31. Mai 1879.
Die trauernden Hinterlassenen.
Für die vielen Beweise inniger Theil-
nahme beim Tode unserer theuren En-
kelin, besonders auch Herrn Bahn-
dr. von Criegern für die trefflichen
Worte am Grabe sagt herzlichsten Dank
Familie Bille.
Allen Freunden und Verwandten herz-
lichen Dank für die reiche Blumenpende,
womit Sie meinen dahingewandenen Gatten
beerdigten.
Leipzig, den 1. Juni 1879.
Emilie Stern, Schandenberg, geb. Strigat
Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Bauaufseher Rudolf
Grosche in Pilsen mit Auguste Feustel in
Oberderwis. Herr Gustav Feustel in
Greiz mit Frä. Clara Schmalz daselbst.
Herr Wilhelm Schreiber in Dresden mit
Frä. Margarethe Hauptmann daselbst. Herr
H. Ador Wagner in Freiberg mit Frä.
Ottilie Dreßen in Leuzschitz. Herr Rein-
hold Weisen in Dresden mit Frä. Marie
Delling daselbst. Herr Ernst Petrich in
Leipzig mit Frä. Ida Gäß in Dresden.
Herr Wilhelm Schlad in Halle a. S. mit
Frä. Ida Schmidgen in Dresden. Herr
Seminarlehrer Emil Fränkel in Altenburg
mit Frä. Thelma Geber in Großschau.
Herr Jakob Rudebrod in Köstlin mit Frä.
Selma Müller in Balingen (Württemberg).
Herr Otto Büchel in Halle a. S. mit Frä.
Anna Claus in Eisleben. Herr Bahnbeamter
Ernst Beck mit Frä. Anna Grundig in
Erdmannsdorf. Herr Ernst Kiehm in
Dachau mit Frä. Helene Kiehm in Chem-
nitz. Herr Heinrich Kiehm in Chemnitz
mit Frä. Rosa Richter daselbst. Herr Lud-
wig Berger in Altona mit Frä. Johanna
Fischer daselbst.
Bermählt: Herr Rudolf Siebich in
Chemnitz mit Frä. Charlotte Müller in
Dresden. Herr Ador Boerke in Schöna
b. Chemnitz mit Frä. Helene Schädlich daselbst.
Herr Arthur Schumpfling in Freiberg mit
Frä. Hulda Wille daselbst. Herr Carl
Wattner in Dresden mit Emma Bern-
gew. Herrmann daselbst. Herr Julius
Zimmermann in Dresden mit Frä. Louise
Krauer daselbst. Herr Dr. Friedrich Strass
in Dresden-Neustadt mit Frä. Margarethe
Riedel daselbst.
Geboren: Herr Constantin Bischof
in Dittersbach eine Tochter. Herrn H. Sell-
mann in Dresden eine Tochter.
Gestorben: Herr Albert Maximilian
Wöhl in Pöstenhof. Herr Heinrich Wöhl,
Raden in Freiberg. Herr Carl August
Koch in Freiberg. Herr Johann Paul
Dermann Poppe, dem. Cassirer, in Frei-
bergsdorf. Herr Heinrich Wilhelm Funke
in Chemnitz. Herrn J. B. Müller's in
Chemnitz Sohn Curt. Frau Auguste Bern.
Rudolph geb. Franke in Mühlbach bei
Weisenstein. Frau Amalie Karoline Bern.
Goydens geb. Otto in Chemnitz. Herr
Factor C. G. Wimmel in Seifersdorf.
Herr Kaufmann Ernst Rudolf Wagner
in Chemnitz. Frau Marie Selma Rischke
geb. Wömann in Bauen. Herr Albert
Troeger in Bauen i. N. Frau Emilie
verw. Ludwig geb. Sommer in Bauen i. N.
Herr Johann Schulte, Privatist, in Dresden.
Herr Carl Friedrich Rende, Privatist, in
Dresden. Frau Johanne Christiane Wöhl
belmine verw. Heilmann geb. Köhn in
Dresden. Frau Wilhelmine verw. Bur-
hardt geb. Wagner in Freiberg. Herr
Wirthschaftsbesitzer Carl Riem in Dichters-
berg. Herr Müller in Klein-Schönwitz.
Herr Louis Curt, Hofmusiker zu Reu-
schlitz. Herrn Theodor Köpfer's in Alz-
burg Sohn Curt. Herr Adolph Friedr.
Günter in Blauschau. Frau Auguste
Grundmann geb. Wittig in Reuzhof. Frau
Wilhelmine Gerhardt geb. Hammer in
Chemnitz. Herr Webermeister Friedrich
Wilhelm Dauter in Reuzhof. Herrn Emil
Wömann's in Chemnitz Sohn Fritz.

Volkswirtschaftliches.

W e s e n , betreffend die vorläufige Einführung von Wenderungen des Zolltarifs.

Am 30. Mai 1879. Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

1. Die Eingangszölle von den in Nr. 6 a (Rohstoffen aller Art etc.), 25 (Material- und Specereivaren etc.) und 29 (Petroleum) des Entwurfs eines Gesetzes...

2. Die Anordnung (S. 1) ist in das Reichsgesetzblatt aufzunehmen und tritt sofort in Kraft.

3. Nach dem Erlöschen der Anordnung sind unverzüglich diejenigen Zolltarife, welche auf Grund der Anordnung (S. 1) als Gesetz in Kraft treten oder abgelehnt oder zurückgezogen werden...

4. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und besigelt mit Unserer Reichs-Adels- und Krone-Adels-Adelung.

tungstrah zur Durchführung der nöthigen Maßregeln zu ermächtigen und die Bestimmung zu treffen, daß bei jeder Actie Lit. A der Anspruch auf den zehnten Theil einer Prioritäts-Obligation nach Ablauf der für den Julicoupon 1879 der Actien Lit. A im §. 66 der Statuten bestimmten jährigen Verzehrungsfrist erlischt.

Herr Dr. Rosenbacher ist mit den Anträgen des Verwaltungsrathes vollkommen einverstanden, nur spricht er sich gegen den Modus aus, daß die Prioritäts-Obligationen zum Course von 87 Proc. in Rechnung gebracht werden sollen.

Herr Dr. Korotny unterschreibt den Antrag des Verwaltungsrathes, welchen der Präsident begründet. Die Ausführungen des Herrn Dr. Rosenbacher wären richtig, wenn es sich um die A-Actie allein handeln würde.

Die austretenden Verwaltungsräthe Herren Adalbert Ritter v. Lanna und R. Stenglein wurden wiedergewählt und in den Revisionsausschuß abernannt.

Der Weltausstellung in Sydney.

Agenten für Sydney, welche ihre Adressen beim Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Ausland in Berlin" aufgegeben haben:

- 1) Bernhard Knäbdt & Co., Berlin und Sydney; 2) Ad. Oberg & Voigt, Berlin, Alte Jacobstr. 129; 3) Böding & Dornmann, Berlin, Seydlitzstr. 6; 4) Oscar Schulze, Maschinenfabrikdirector, Reudnitz bei Leipzig; 5) Felix Reich, Berlin, Lennestr. 6; 6) Ernst Schulz, London, Moorgatestreet 6; 7) F. Bahn, per Mr. C. Cramer, Bremen, Langenstr. 89; 8) Oscar Kall-Reuleaux, Schweißer bei Kaden; 9) B. D. Holtmann, Hamburg und Sydney; 10) G. Heuser, Leipzig, Reichstr. 35; 11) Guido Salom in Firma C. G. Salom, Chemnitz; 12) Julius Levy, Hamburg, Bernmannstr. 15; 13) Frank Sander, Mr. Robert Sander, Leipzig; 14) Hamburger Bros. & Co., London und Sydney; 15) Otto Herzfeld, Antwerpen, 1 coin de la rue de la Communne; 16) F. E. Rurib, Berlin, Neue Ruribstr. 18; 17) Carl Simsky, Königsberg i. Pr.; 18) Felix Döbling, Stettin, Junkerstr. 9; 19) Seligson & Sommerfeld, Berlin, Lindenstrasse 81; 20) A. Rodenhauer, f. A. D. Reifemij, Berlin, Sigismundstr. 7 und London; 21) Schmedes Erbslöß & Cie., London E. C., 6 Collyer Street, Falcon Square, Melbourne, 14 Market Buildings, Flinders Lane, Sydney, 93 Pitt Street; 22) Johannes Fraissinet, Charlottenburg, Fasanenstrasse 1.

NB. Vertreter der oben verzeichneten Firmen haben sich bei den Ausstellern in ihren an dieselben gerichteten Anschriften als von dem Centralverein empfohlen eingeführt. Dem entgegen erklärt derselbe hiermit, daß er aus principellen Gründen keinen der Agenten für Sydney autorisirt hat, sich auf seine Empfehlung zu beziehen, sondern daß er nur seine Bereitwilligkeit erklärt hat, auf confidentielle Anfragen Auskunft über die betreffenden Firmen zu ertheilen.

Forderungen der Vertreter. Von vielen Seiten ist der Centralverein befragt worden, unter welchen Bedingungen die oben genannten Agenten die Vertretung deutscher Aussteller zu übernehmen bereit seien. Der Centralverein bemerkt hierauf ein für allemal, daß es unmöglich ist, auf eine so allgemein gehaltene Frage eine zureichende Antwort zu ertheilen.

Vermischtes.

n-Prag, 1. Juni. Von den an unserer Börse marktprägnanten Actien österreichischer Eisenbahn-Unternehmen ist in neuerer Zeit außer den Reichsbahn-Actien, für deren Beachtung die durch den letzten Jahresbericht constatirte entschieden bessere innere Lage der Bahn eine Handhabe bietet, hauptsächlich die Actie der Galizischen Carl-Ludwigs-Bahn sehr bedorugt gewesen, so daß der Course innerhalb weniger Tage einen Aufschwung von über 3 Proc. genommen hat.

Das einzige Effect des Platzes, welches so gründlich verstimmt ist, daß die Liebhaber eine bessere Anlehnung an diese Contremine hat, sind die Actien der Carl-Ludwigs-Bahn. Diese wurden vornehmlich angefaßt des seit fünfzehn Monaten stetigen Betriebsabfalls, theils auch durch die Besangst zum Hauptgegenstand von Decouverturabgaben gemacht, und es schien dieser Speculationstrichtung bisher kein genügender Grund vorzuliegen, ihren Sinn zu ändern.

Die Austretenden Verwaltungsräthe Herren Adalbert Ritter v. Lanna und R. Stenglein wurden wiedergewählt und in den Revisionsausschuß abernannt. Die austretenden Verwaltungsräthe Herren Adalbert Ritter v. Lanna und R. Stenglein wurden wiedergewählt und in den Revisionsausschuß abernannt.

früchte so schlecht, daß höchstens eine Dreiviertelnormalernte zu erwarten sei. Im günstigsten Falle werden die Erträge der zu erwartenden Weizen- und Roggenerte auf 0.80 oder, da die bisher in Preußen üblich gewesenen jährlichen Durchschnittsernte niemals die Höhe einer wirklichen Normalernte erreichten, eigentlich nur 0.70 einer Vollerte betragen.

Die spanische Regierung hat bezüglich der Ursprungszeugnisse folgende Erleichterung einzuweisen lassen: Neben dem bisherigen Verfahren sollen auch für die Folge vom Verfasser ausgestellte Ursprungszeugnisse zulässig sein, welche nur allein vom betreffenden spanischen Consulat beglaubigt sind.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.

Concurs-Gründung zum Vermögen des Kaufmanns Richard Armer, alleinigen Inhabers des hier unter der Firma D. O. Peine bestehenden Sticker- und Weisswarengeschäfts, Anmeldungsfrist bis 16. Juli, Verhandlungstermin 8. September.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 12. Juni das Hengst'sche Grundstück Krudstrasse 32, Lage 50,800 A.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 29. Mai. Im Allgemeinen war im Effectenmarkt auch in der verflochtenen Woche Haufe die vorherrschende Bewegung, und wie sehr sich auch die Gegenpartei bemühte, diese Richtung vor Herrschaftung der Liquidationscourse für die Ultimabrechnung in etwas abzuweichen, ergaben dieselben eben gegen die letzte Medio-Abrechnung folgende Veränderungen: 1888er Argentinier 81 1/2, gegen 78, 1877er do. 79 1/2, gegen 67, Unsicure Argentinier 40 1/2, gegen 39 1/2, 6 Proc. Franzosen 114 1/2, gegen 113 1/2, 6 Proc. Ungarn 79, gegen 77, 6 Proc. Goldrente 10 1/2, gegen 10 1/2, Italiener 80, gegen 78 1/2, 1873er Russen 86 1/2, gegen 84 1/2, Türken 11 1/2, gegen 11 1/2, 6 Proc. russische Vereintigte Staaten 108 1/2, gegen 108 1/2, 4 Proc. do. 105, gegen 104 1/2. Der Umsatz in höheren Werthen war mehr Gegenstand fester Anlagen als Speculation auf Differenzen. In den letzten Tagen hemmen insbesondere die Preisen der Olym-Woche wie jährliche und nahebei christliche Feiertage das Geschäft. Geld bleibt flott; Discount 1 1/2-1 1/2 Proc. und sind dazu längere Wechsel der fäheren Sicht vorzuziehen. Geld auf kurze Kündigung 7/8 Proc. Seit Herabsetzung des Pariser Discount macht sich in der Capitalanlage auch wieder französische Concurrenz bemerkbar; die für den 6. Juni angefallende Ausgabe von ca. 2 Millionen Schatzgetren auf 3 und 6 Monate dürfte das auch bezugehen. Rüglich befinden die Wechselcourse, namentlich von New-York, vermehrte Verbindungen hierher. Durch Ausstellungen nach dem Cap hat indessen die Bank per Saldo 48,000 Thlr. für Export verloren. Unter der Firma Anglo Universal Bank ist eben eine Bank, angeblich im anglo-katholischen Interesse, hauptsächlich von Frankreich aus, hier mit 2 Millionen Capital gegründet worden, wovon vorläufig die Hälfte ausgegeben werden soll, in Actien von 20 Thlr., die zur Hälfte einbezahlt sind. Nach dem heutigen Bankausweise hat das Saar durch Rückfluss aus den Provinzen um 95,000 Thlr. zugenommen; auch die Circulation ist um 182,000 Thlr. vermindert, die Reserve daher 77,000 Thlr. vermehrt; dagegen hat das Botenleulle bei dem billigen Privatdiscount wieder 830,000 Thlr. abgenommen; dadurch und weil auch die Staatsdepositten 498,000 Thlr. zutrachten, sind die Privatdepositten 1,082,000 Thlr. kleiner geworden. — Silber. Die Baufe im deutschen Angebot steigert die Preise, indem vorläufig die Zufuhren aus den gemöneten Produktionsquellen einer Nachfrage nicht mehr gewachsen sind, und es neben größerem Continentalbedarf im Hinblick auf die kleinere Seibenernte in Europa vermehrt für Indien, China und Japan zu kommen; auch löst der über Gebühr gefallene Silberwerth bereits früher ergiebige Quellen versiegen, in-

